

Prüfungsbericht
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in
Deutschland e.V.
Frankfurt am Main

Jahresabschluss
31. Dezember 2024

Dipl. Kfm. Martin Missol
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater

Lessingstraße 5
60325 Frankfurt am Main

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Prüfungsauftrag	3
B. Grundsätzliche Feststellungen	4
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
1. Vorjahresabschluss	7
2. Buchführung	7
3. Jahresabschluss	8
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	8
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	9
1. Wirtschaftliche Grundlagen	9
2. Vermögenslage	10
3. Finanzlage	11
4. Ertragslage	11
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags	12
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers und Schlussbemerkung	13

ANLAGEN

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2024
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung für 2024
- 3 Rechtliche Verhältnisse
- 4 Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen des Jahresabschlusses
- 5 Darstellung des Haushaltes 2024
- 6 Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Allgemeine Auftragsbedingungen

A. PRÜFUNGSauftrag

Der Vorstand der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main (kurz: "ZWST" oder "Verein"), beauftragte mich satzungsgemäß mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung.

Der Prüfungsauftrag wurde erweitert um eine freiwillige Prüfung der Einhaltung von Haushaltsgrundsätzen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2024.

Die Durchführung der Prüfung erfolgte unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750).

Über Gegenstand sowie Art und Umfang der von mir in Anlehnung an §§ 316 ff. HGB durchgeführten Abschlussprüfung berichte ich im Abschnitt C.

Ich bestätige gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass ich bei meiner Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet habe.

Meine Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Darüber hinaus wurde ich beauftragt, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen des Jahresabschlusses vorzunehmen (Anlage 4) und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG (Anlage 6) zu prüfen.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Der Verein stellt zulässigerweise keinen Anhang und keinen Lagebericht auf. Nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) wird die Aufstellung von Anhang und Lagebericht lediglich empfohlen.

Zum Jahresabschluss ergeben sich folgende wesentliche Feststellungen:

- Die Gesamtleistung stieg aufgrund zusätzlicher Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr um rd 9,9%. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 463 gesunken, da im Vorjahr noch steuerfreie Corona-Sonderzahlungen in den Personalaufwendungen enthalten sind. Zudem wurde im Haushaltsjahr 2024 das Max-Willner-Heim an die ZWST-Bildungsstätten gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH (im Folgenden kurz: ZWST-Bildungsstätten gGmbH) übertragen und in diesem Zusammenhang auch das direkt im Max-Willner-Heim beschäftigte Personal von der ZWST-Bildungsstätten gGmbH übernommen, was ebenfalls zur Reduzierung der Personalaufwendungen geführt hat. Die von der ZWST-Bildungsstätten gGmbH für die ZWST durchgeführten Senioren- und Bildungsaufenthalte wurden durch entsprechende Weiterbelastungen der ZWST in Rechnung gestellt, wodurch die direkten Teilnehmer Kosten als auch die Fremdleistungen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen hatten.
- Die ZWST hat für das Jahr 2024 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von T€ 7 zu verzeichnen.
- Zum Bilanzstichtag verfügt die ZWST noch über zweckgebundene Rücklagen für das Projekt Stiftung Israel und den Härtefonds in Höhe von insgesamt T€ 160 sowie eine allgemeine Projektrücklage von T€ 100.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des mir erteilten Auftrags habe ich in Anlehnung an § 317 HGB die Buchführung und den Jahresabschluss auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einschließlich des § 53 HGrG geprüft.

Der Vorstand des Vereins trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie für die mir erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Meine Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfung

Ich habe die Prüfung mit Unterbrechungen in den Monaten August bis September 2024 durchgeführt. Die Prüfung endete am 30. Oktober 2024. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung habe ich nach Art, Umfang und Ergebnis in meinen Arbeitspapieren dokumentiert.

Meine Prüfung habe ich analog den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis habe ich die Prüfung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter analoger Anwendung von §§ 238 – 256a HGB wesentlich auswirken.

Grundlage meines risiko- und grundsätzlich prozessorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Vereins, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Vereins und seiner Geschäftsprozesse beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse habe ich bei der Auswahl und dem Umfang meiner analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm habe ich die Schwerpunkte meiner Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei habe ich die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

Bei der Prüfung ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte und erwähnenswerte Prüfungshandlungen:

- Entwicklung (Ausweis, Ansatz, Bewertung) der Forderungen und Verbindlichkeiten
- Ordnungsgemäße Erfassung der passiven Rechnungsabgrenzung
- Erfassung und Verbuchung der Zuschüsse einschließlich den zugrundeliegenden Verwendungsnachweisen

Alle von mir erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt. Der Vorstand hat mir die Vollständigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses schriftlich bestätigt.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG

1. Vorjahresabschluss

Die Mitgliederversammlung zur Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023 hat am 26. Januar 2025 stattgefunden.

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 erfolgte gemäß Vorstandsbeschluss.

2. Buchführung

Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen gewährleisten die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Das anfallende Belegmaterial wird in den Verwaltungsräumen der Zentralwohlfahrtsstelle in Frankfurt am Main unter Einsatz der Standardsoftware „Sage 100“ Finanzbuchhaltung der Firma Sage Software GmbH & Co. KG verarbeitet.

Die Ordnungsmäßigkeit des EDV Buchhaltungssystems wurde zuletzt durch die vom Softwarehersteller veranlasste Einzelsystemprüfung der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main am 31. Juli 2020 bestätigt. Die Einzelsystemprüfung erfolgt in der Regel alle drei Jahre.

Der Kontenplan ist den Bedürfnissen des Vereins angepasst. Er ist ausreichend tief gegliedert und ermöglicht eine aussagefähige Erfassung und Darstellung des Buchungsstoffes.

Die Belege sind fortlaufend nummeriert und übersichtlich abgelegt. Sämtliche von mir angeforderten Belege konnten vorgelegt werden.

Die Buchführung entspricht nach meinen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Aufbauend auf der von mir geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung richtig entwickelt worden. Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Die Bildung bzw. Auflösung von Rücklagen soll gemäß der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) in der Regel in Analogie zu den rechtlichen Vorschriften bei der Bildung von satzungsmäßigen Gewinnrücklagen (§ 272 Abs. 3 HGB) aus dem Ergebnis erfolgen. Der Verein hat den Rücklagenverbrauch (€ 53.286,80) innerhalb der Ergebnisermittlung vorgenommen. Eine Rücklagenbildung wurde für das Jahr 2024 nicht vorgenommen.

II. GESAMTAUSSAGE DES JAHRESABSCHLUSSES

Meine Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d.h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage 4 (Bilanz) und Anlage 5 (Gewinn- und Verlustrechnung).

III. ANALYSE UND ERLÄUTERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. stellt satzungsgemäß den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland dar. Die Zentralwohlfahrtsstelle verfolgt ihre Ziele unter Ausschluss von Erwerbsinteressen und unter Wahrung der satzungsmäßigen Selbstständigkeit ihrer Mitglieder.

Dem Verein obliegen satzungsgemäß folgende Aufgaben:

1. die Vertretung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber allen Behörden, Organisationen und Institutionen im Bereich der Wohlfahrtspflege;
2. für eine lückenlose und wirksame Organisation der jüdischen freien und gemeindlichen Wohlfahrtspflege in Deutschland zu sorgen; Anregung und Förderung der privaten Initiative und der Gewinnung freiwilliger Mitglieder auf allen Gebieten der jüdischen Wohlfahrtspflege;
3. die Behandlung von Sozialangelegenheiten ihrer Mitglieder;
4. die Aufstellung einheitlicher Richtlinien für alle Tätigkeiten im Bereich der Zentralwohlfahrtsstelle;
5. die wissenschaftliche und fachliche Durcharbeitung der Probleme der allgemeinen Wohlfahrtspflege, die Auskunftserteilung sowie die Förderung des sozialen Ausbildungswesens;
6. die Wahrnehmung der allgemeinen und besonderen jüdischen Interessen bei der Gesetzgebung und Verwaltung in Sachen der sozialen Fürsorge, unter maßgeblicher Berücksichtigung der Belange Hilfsbedürftiger.

Die Erfüllung dieser Aufgaben nehmen im Verein die folgenden Abteilungen wahr:

Sozialreferat
Kinder-, Jugend- & Familienreferat
Rechts- & Grundsatzfragen
Finanzreferat
Digitalisierung & Kommunikation

Zudem unterhält der Verein Zweigstellen in Berlin, Potsdam, Rostock und Wismar.

Des Weiteren ist die ZWST Alleingesellschafterin der ZWST-Bildungsstätten gGmbH (vormals Kurheim Beni Bloch gemeinnützige Betriebs GmbH), Frankfurt am Main, die einen Hotelbetrieb in Bad Kissingen unterhält. Der Hotelbetrieb dient vor allem den besonders Bedürftigen und sozial schwachen Personen aus den jüdischen Gemeinden zu Bildungs- und Integrationszwecken.

Die Beteiligungsgesellschaft ist vom Finanzamt Frankfurt am Main als gemeinnützig tätige Gesellschaft anerkannt.

2. Vermögenslage

Die Aktiva bestehen im Wesentlichen aus den Finanzanlagen (T€ 390), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 795) sonstigen Vermögensgegenständen (T€ 532) und den Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 1.556).

Auf der Passivseite stellen die Posten Reinvermögen einschließlich des Jahresergebnisses (T€ 960), die freien Rücklagen (T€ 241), die zweckgebundenen Rücklagen (T€ 256), die sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 958), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 366) sowie die passive Rechnungsabgrenzung (T€ 924) die wesentlichen Beträge dar.

Die Bilanzsumme ist von T€ 4.663 im Vorjahr auf T€ 3.987 gesunken.

Die ZWST verfügt stichtagsbezogen über eine stabile Vermögenslage.

3. Finanzlage

Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit, der sich aus dem Cash Flow unter Berücksichtigung der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten zusammensetzt konnte gegenüber dem Vorjahr um T€ 355 auf T€ -663 vermindert werden.

Unter Berücksichtigung von Investitionen ins Anlagevermögen von T€ 54 sowie eingegangenen Zahlungen seitens der ZWST-Bildungsstätten gGmbH ergab sich saldiert ein Mittelabfluss in Höhe von T€ -668. Dem entsprechend hat der Finanzmittelbestand um T€ 670 abgenommen.

4. Ertragslage

Die betrieblichen Erträge liegen mit T€ 14.495 um T€ 1.300 über dem Vorjahresniveau (T€ 13.195). Im Wesentlichen ist dies auf zusätzliche Zuschüsse gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Den betrieblichen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 14.606 gegenüber, welche um T€ 1.496 höher sind als im Vorjahr (T€ 13.110). Insgesamt ergibt sich ein Betriebsergebnis von T€ -111 (Vj. T€ 85).

Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der Veränderung von Rücklagen ist insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 7 (Vj. Jahresüberschuss T€ 25) zu verzeichnen.

Die Übersicht in der Anlage 5/1 zeigt die Ergebnisse der einzelnen Bereiche, denen die Vorjahreswerte gegenübergestellt werden.

E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSaufTRAGS

Ich wurde vom Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main beauftragt, über die Abschlussprüfung hinaus eine Prüfung der Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V., Berlin, durchzuführen.

Ich habe bei meiner Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt.

Meine Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach meiner Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main betrifft, erkennen lassen.

Ferner wurde ich vom Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main beauftragt, eine freiwillige Prüfung der Einhaltung der Haushaltsgrundsätze nach § 53 HGrG durchzuführen.

Bei meiner Prüfung habe ich auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 „Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG“ beachtet.

Dementsprechend habe ich auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geführt worden sind.

Die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage ist in diesem Bericht dargestellt. Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen. Weitere Feststellungen habe ich in der Anlage 6 dieses Berichtes dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat meine Prüfung keine Besonderheiten ergeben.

**F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS UND SCHLUSSBEMERKUNG**

„VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen in analoger Anwendung den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie dessen Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter analoger Anwendung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Mein Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

sen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Frankfurt am Main, den 16. Oktober 2025



Martin Missol
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		31.12.2024		31.12.2023		PASSIVA		31.12.2024		31.12.2023	
		€		€				€		€	
A. ANLAGEVERMÖGEN											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Selbstgeschaffene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		15.331,00		1.503,00		Stand am 01.01. Jahresüberschuss		966.670,68 -6.655,80		941.371,44 25.299,24	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten		1,00		372.389,00		II. Rücklagen		960.014,88		966.670,68	
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00		22.536,00		1. Freie Rücklage				240.900,00	
3. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.563,57		77.372,57		2. Zweckgebundene Rücklagen		240.900,00 256.390,30		309.677,10	
		25.564,57		472.297,57				497.290,30		550.577,10	
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59		25.564,59		B. RÜCKSTELLUNGEN					
2. Beteiligungen		362.418,02		362.418,02		Sonstige Rückstellungen		281.287,77		344.888,89	
3. Sonstige Ausleihungen		1.535,00		1.535,00		C. VERBINDLICHKEITEN					
		389.517,61		389.517,61		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		366.380,51		426.178,40	
				430.413,18		2. Sonstige Verbindlichkeiten		957.850,74		1.289.579,29	
						davon aus Steuern € 1.969,83 (Vorjahr € 3.278,63)					
						davon aus sozialer Sicherheit € 0,00 (Vorjahr € 0,00)					
B. UMLAUFVERMÖGEN											
I. Vorräte											
Waren		8.290,20		19.694,30		D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.324.231,25		1.715.757,69	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände											
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		386.058,86		188.911,63				923.800,58		1.085.050,99	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		795.141,96		398.499,85							
3. Sonstige Vermögensgegenstände		531.792,78		764.346,27							
		1.712.993,60		1.351.757,75							
		1.556.372,17		2.223.895,60							
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten											
		3.277.655,97		3.595.347,65							
		278.555,63		204.279,52							
		3.986.624,78		4.662.945,35				3.986.624,78		4.662.945,35	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN											
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE											
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften											
148.435,03											
162.559,24											

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024		31.12.2024		01.01.2024		31.12.2024		31.12.2024	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	29.320,82	18.907,91	408,00	47.820,73	27.817,82	5.079,91	408,00	32.489,73	15.331,00	1.503,00
Lizenzen	2.609,55	0,00	0,00	2.609,55	2.609,55	0,00	0,00	2.609,55	0,00	0,00
	30.483,52	18.907,91	408,00	50.430,28	30.427,37	5.079,91	408,00	35.099,28	15.331,00	1.503,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten										
Grundstücke	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Bauten	742.045,09	0,00	742.045,09	0,00	369.657,09	0,00	369.657,09	0,00	0,00	372.388,00
	742.046,09	0,00	742.045,09	1,00	369.657,09	0,00	369.657,09	0,00	1,00	372.389,00
2. Technische Anlagen und Maschinen										
Betriebsvorrichtungen	50.181,35	0,00	38.285,21	11.896,14	27.645,35	0,00	15.749,21	11.896,14	0,00	22.536,00
3. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung										
Geschäftsausstattung										
Geschäftsausstattung Bad Sobornheim	120.906,57	0,00	120.906,57	0,00	81.489,57	0,00	81.489,57	0,00	0,00	39.417,00
Geschäftsausstattung ZWST	25.279,89	1.034,73	1.406,00	24.908,62	25.279,89	65,73	1.406,00	23.939,62	969,00	0,00
EDV Hardware	66.728,89	0,00	6.768,04	59.960,85	62.637,32	1.563,00	6.768,04	57.432,28	2.528,57	4.091,57
Sonstige BGA	43.637,10	7.599,40	8.407,44	42.829,06	32.869,10	5.231,40	6.370,44	31.730,06	11.099,00	10.768,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	287.118,69	26.659,19	77.590,09	236.187,79	264.022,69	30.101,19	68.903,09	225.220,79	10.967,00	23.096,00
	543.671,14	35.293,32	215.078,14	363.886,32	466.298,57	36.961,32	164.937,14	338.322,75	25.563,57	77.372,57
	1.416.092,44	35.293,32	995.408,44	375.783,46	863.601,01	36.961,32	550.343,44	350.218,89	25.564,57	472.297,57
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen										
Kurheim Eden-Park gemeinnützige Betriebs GmbH	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
2. Beteiligungen										
Bank für Sozialwirtschaft AG, Berlin	362.418,02	0,00	0,00	362.418,02	0,00	0,00	0,00	0,00	362.418,02	362.418,02
3. Sonstige Ausleihungen										
Genossenschaftsanteile WIBU	1.535,00	0,00	0,00	1.535,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.535,00	1.535,00
	389.517,61	0,00	0,00	389.517,61	0,00	0,00	0,00	0,00	389.517,61	389.517,61
	1.836.093,57	54.201,23	995.816,44	815.731,35	894.028,38	42.041,23	550.751,44	385.318,17	430.413,18	863.318,18

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

ERTRÄGE		2024		2023		AUFWENDUNGEN		2024		2023	
		€		€				€		€	
1.	Mitgliederbeiträge		547.728,00		550.110,00	1.	Personalaufwendungen				
2.	Zuschüsse					a)	Löhne und Gehälter	4.256.024,39			4.693.816,53
a)	Zuschüsse des Zentralrates der Juden (ZR)	1.300.000,00		1.123.736,34		b)	Soziale Aufwendungen	833.978,47			855.455,07
b)	Zuschüsse des Bundes	5.642.929,14		5.034.519,77		c)	Altersversorgung	64.859,18			69.610,42
c)	Zuschüsse der Länder und Kommunen	1.139.286,94		817.987,38		d)	Sonstiger Personalaufwand	105.003,52			79.928,67
d)	Zuschüsse sozialer Institute und Lotteriemittel	3.753.379,52		3.434.561,82		e)	Honorare	657.485,99			681.095,96
									5.917.351,55		6.379.906,65
3.	Wohlfahrtsmarkenerlöse		11.835.595,60		10.410.805,31	2.	Gebäude- und Raumkosten		586.589,90		611.003,36
4.	Teilnehmerbeiträge		36.755,50		37.630,62	3.	Versicherungen, Gebühren und Beiträge		94.651,10		127.586,68
5.	Sonstige betriebliche Erträge		1.099.863,80		1.196.873,85	4.	Sozialbudget		6.069,65		6.823,09
6.	Erträge aus Beteiligungen / Zinserträge		620.724,15		563.026,43	5.	Reisekosten		352.598,02		330.297,24
7.	Spenden und Nachlässe		75.245,60		50.222,89	6.	Direkte Teilnehmerkosten				
8.	Sonstige neutrale Erträge		353.001,98		437.667,44	a)	Reisekosten	616.691,47			776.006,30
9.	Erträge aus der Inanspruchnahme/Auflösung von Rücklagen		58.372,21		67.602,11	b)	Unterkunft / Verpflegung	3.700.333,90			2.712.771,68
			53.286,80		4.863,96	c)	Aktivitäten	211.262,65			276.314,87
						d)	Versicherungen	16.428,09			36.049,78
									4.544.716,11		3.801.142,63
			14.680.573,64		13.318.802,61	7.	Büro- und Verwaltungsbedarf		154.409,56		158.366,51
						8.	Fremdleistungen		1.317.058,14		709.210,66
						9.	Instandhaltungen		12.049,08		45.328,59
						10.	Abschreibungen		42.041,23		71.630,86
						11.	Einkäufe diversen Betriebsbedarfs		60.956,28		68.514,42
						12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		90.416,09		82.133,66
						13.	Gewährte Zuschüsse aus erhaltenen Zuwendungen		1.425.937,91		718.328,43
						14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		55,72
						15.	Sonstige neutrale Aufwendungen		82.384,82		164.174,87
						16.	Einstellungen in die Rücklagen		0,00		19.000,00
						JAHRESÜBERSCHUSS			0,00		25.299,24
			6.655,80		0,00						
			14.687.229,44		13.318.802,61				14.687.229,44		13.318.802,61

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main

Rechtliche Verhältnisse

1. Vereinsrechtliche Grundlagen

Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter Nr. VR 5122 eingetragen. Ein Vereinsregisterauszug vom 03. April 2020 mit letzter Eintragung vom 26. März 2020 hat mir vorgelegen.

Der Verein wurde am 10. Dezember 1951 gegründet.

Es gilt die Satzung vom 10. Dezember 1951 in der zuletzt am 18. April 2021 geänderten Fassung. Die Satzungsänderung wurde im Vereinsregister eingetragen.

Gegenstand des Vereins

Die ZWST stellt den Zusammenschluss der jüdischen Wohlfahrtspflege in Deutschland dar und ist deren Spitzenorganisation. Die ZWST verfolgt ihre Ziele unter Ausschluss von Erwerbsinteressen und unter Wahrung der satzungsmäßigen Selbstständigkeit ihrer Mitglieder.

Der Aufgabenbereich umfasst insbesondere:

1. die Vertretung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber allen Behörden etc. im Bereich der Wohlfahrtspflege;
2. für eine wirksame Organisation der jüdischen, freien und gemeindlichen Wohlfahrtspflege in Deutschland zu sorgen;
3. die Behandlung von Sozialangelegenheiten der Mitgliedsverbände, Mitgliedsgemeinschaften und Mitgliedsgemeinden.

Der Verein verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Anlage 3/2

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

Mitglieder des Vereins sind:

1. Israelitische Religionsgemeinschaft Baden K.d.ö.R.
2. Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern K.d.ö.R.
3. Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R.
4. Landesverband der Jüdischen Gemeinden Land Brandenburg K.d.ö.R.
5. Jüdische Gemeinde im Lande Bremen K.d.ö.R.
6. Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.
7. Jüdische Gemeinde in Hamburg K.d.ö.R.
8. Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen K.d.ö.R.
9. Synagogen-Gemeinde Köln K.d.ö.R.
10. Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern K.d.ö.R.
11. Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R.
12. Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.
13. Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.
14. Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R.
15. Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz K.d.ö.R.
16. Synagogengemeinde Saar K.d.ö.R.
17. Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden K.d.ö.R.
18. Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Sachsen-Anhalt K.d.ö.R.
19. Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein K.d.ö.R.
20. Landesverband der jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.
21. Jüdische Landesgemeinde Thüringen K.d.ö.R.
22. Landesverband der Jüdischen Kultusgemeinden von Westfalen-Lippe K.d.ö.R.
23. Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R.
24. Jüdischer Frauenbund Deutschlands
25. ZWST-Bildungsstätten gGmbH
26. Olam Aid e.V. – humanitäre Hilfsorganisation
27. OFEK e.V. - Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

Der Austritt eines Mitglieds ist nur zum Ende eines Geschäftsjahres mit halbjähriger Kündigungsfrist möglich.

Die Einnahmen des Vereins bestehen aus:

- Beiträgen der Mitglieder;
- Zuwendungen sozialer Institutionen und öffentlicher Stellen;
- Spenden und sonstigen Einnahmen.

Organe

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet gemäß § 7 der Satzung jährlich statt (zuletzt am 11. Februar 2024 in Frankfurt am Main). Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt in Abstimmung mit dem Vorstand durch den Vorsitzenden oder durch einen seiner Stellvertreter. Der Vorstand kann jederzeit aus wichtigem Grunde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere:

1. Überwachung der Einhaltung der Richtlinien für die Tätigkeit des Vereins;
2. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts, der Jahresabschlüsse und der Prüfungsergebnisse sowie Erteilung der Entlastung;
3. Wahl des Vorstandes;
4. Wahl der Prüfungskommission;
5. Wahl von Ausschüssen.

Anlage 3/4

Vorstand

Der Vorstand besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte das Präsidium. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und zwei Stellvertretern und ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Je zwei Mitglieder des Präsidiums im Sinne des § 26 BGB vertreten gemeinsam die ZWST nach außen.

Die jeweilige Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

Herr Abraham Lehrer, Köln	Präsident
Frau Sarah Singer, Berlin	Vizepräsidentin
Herr Mark Dainow, Offenbach	Vizepräsident (ab 25. Mai 2025)
Herr Michael Licht, Köln, sel.A.	Vizepräsident
Herr Aleksander Chraga, Bochum	
Herr Küf Kaufmann, Leipzig	
Herr Prof. Dr. Leo Latasch, Frankfurt am Main	
Herr Michael Rubinstein, Düsseldorf	
Frau Prof. Barbara Traub, Stuttgart	

Der Präsident sowie die Vizepräsidenten wurden auf der konstituierenden Sitzung am 11. Februar 2024 gewählt.

Die Aufgaben des Vorstandes sind in der Satzung festgeschrieben.

Geschäftsführender Direktor

Herr Aron Schuster, Frankfurt am Main

2. Steuerliche Verhältnisse

Der Verein wird beim Finanzamt Frankfurt am Main unter der Steuernummer 014 250 86696 geführt.

Der Verein verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Gemäß Bescheid vom 16. September 2024 wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit für die Kalenderjahre 2020, 2021 und 2022 weiterhin zuerkannt; insoweit verbleibt es bei der Freistellung von der Steuerpflicht.

Den steuerlichen Vorschriften entsprechend werden die Rücklagen getrennt nach den Zwecken, für die sie gebildet werden und gesondert vom nicht zweckgebundenen Eigenkapital im Jahresabschluss ausgewiesen.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der ZWST-Bildungsstätten gGmbH, Frankfurt am Main.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main **Weiter gehende Aufgliederungen und Erläuterungen des Jahresabschlusses**

BILANZ

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Der Anlagenspiegel (Anlage 1/2) zeigt die Bruttoentwicklung.

Die Zugänge des Anlagevermögens werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
01.01.	1.503,00	3.347,00
Zugänge	18.907,91	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Abschreibungen	-5.079,91	-1.844,00
31.12.	15.331,00	1.503,00

Die Zugänge betreffen die Software für eine Firewall sowie die Erstellung einer Website Kompetenzzentrum für antisemitische Bildung und Forschung.

Anlage 4/2

II. Sachanlagen

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Grundstücke und Bauten		
a) Grundstücke und Bauten	1,00	1,00
b) Bauten auf fremden Grundstücken		
01.01.	372.388,00	379.008,00
Zugänge Außenanlage	0,00	19.159,77
Abgänge	-372.388,00	0,00
Abschreibungen	0,00	-25.779,77
31.12.	0,00	372.388,00
	<u>1,00</u>	<u>372.389,00</u>

zu a):

Der Verein war Eigentümer eines 53.391 qm großen Grundstücks in Wembach, auf dem früher ein Kinderheim unterhalten wurde. Eine kleine Teilfläche von 9.880 qm wurde nicht veräußert und wird weiterhin mit dem Erinnerungswert von € 1,00 ausgewiesen.

zu b):

Der Verein ist Pächter des Max-Willner-Heims in Bad Sobernheim. Gemäß dem geschlossenen Pachtvertrag trägt der Pächter die Kosten für notwendige Reparaturen am Gebäude. Das bestehende Gebäude wurde seit 2005 grundlegend saniert und durch den Bau eines neuen Unterkunftsgebäudes mit Seminarräumen und Mehrzwecksaal erweitert. Der Abschluss der Sanierung und die Fertigstellung des Neubaus erfolgten im Juni 2008. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf € 2.360.310,89. Nach Kürzung der Anschaffungskosten um erhaltene Zuschüsse von rd. 70% verblieben Anschaffungskosten in Höhe von € 700.310,89. Die Abschreibung des Gebäudes erfolgt linear auf die gekürzten Anschaffungskosten ab dem 01. Juli 2008 über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren.

Mit Vertrag vom 02. März 2024 (Zustimmung seitens des Zentralrats der Juden in Deutschland K.d.ö.R. als ursprünglicher Verpächter des Grundstücks) und Vereinbarung vom 03. März 2024 (Übertragung) wurde das Max-Willner-Heims in Bad Sobernheim nebst Betriebsausstattung an die 100% Tochtergesellschaft, die ZWST Bildungsstätten gGmbH zu Buch-

werten übertragen. Die ZWST Bildungsstätten gGmbH hat sich in diesem Zusammenhang gegenüber der ZWST verpflichtet die bisher durchgeführten Aufgaben und Bildungsaufenthalte im Max-Willner-Heims unverändert fortzuführen.

Bei den Übertragungsabgängen ergaben sich die folgenden Buchwerte:

	€
Gebäude und Außenanlagen	372.388,00
Technische Anlagen	22.536,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	50.141,00
	<u>445.065,00</u>

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
2. Technische Anlagen und Maschinen		
01.01.	22.536,00	25.422,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	-22.536,00	0,00
Abschreibungen	<u>0,0</u>	<u>-2.886,00</u>
31.12.	<u>0,00</u>	<u>22.536,00</u>

Bezüglich des Abgangs wird auf die Erläuterungen unter dem vorherigen Punkt A.II.1.b. verwiesen.

Anlage 4/4

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2024
	€	€	€	€	€
Geschäftsausstattung Bad Sobernheim	39.417,00	0,00	-39.417,00	0,0	0,00
Geschäftsausstattung ZWST	0,00	1.034,73	0,00	-65,73	969,00
EDV-Hardware	4.091,57	0,00	0,00	-1.563,00	2.528,57
Sonstige Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	10.768,00	7.599,40	-2.037,00	-5.231,40	11.099,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	23.096,00	26.659,19	-8.687,00	-30.101,19	10.967,00
	<u>77.372,57</u>	<u>35.293,32</u>	<u>-50.141,00</u>	<u>-36.961,32</u>	<u>25.563,57</u>

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, welche direkt innerhalb von geförderten Projekten angeschafft werden, werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Bezüglich der Abgänge wird auf die Erläuterungen unter dem vorherigen Punkt A.II.1.b. verwiesen.

II. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
ZWST-Bildungsstätten gGmbH GmbH, Frankfurt am Main	<u>25.564,59</u>	<u>25.564,59</u>

Die ZWST ist alleinige Gesellschafterin der ZWST-Bildungsstätten gGmbH, Frankfurt am Main. Gegenstand dieser Gesellschaft ist der Betrieb eines Kurheimes zur überwiegenden Unterbringung von sozial schwachen Personen für Bildungs- und Integrationszwecke. Mit Eintrag vom 15. Februar 2024 wurde die Gesellschaft umfirmiert in „ZWST-Bildungsstätten gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH“ (kurz: ZWST-Bildungsstätten gGmbH) (vormals Kurheim Beni Bloch gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH).

Die ZWST-Bildungsstätten gGmbH hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 301 abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2024 ergab sich ein Eigenkapital von T€ 11.

2. Beteiligungen

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
SozialBank AG, Köln	<u>362.418,02</u>	<u>362.418,02</u>

Die ZWST ist mit einem Anteil von ca. 1 % am Stammkapital der SozialBank AG, Köln, beteiligt.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgte im Sommer 2024 eine Ausschüttung für das Jahr 2023. Der auf den Verein entfallende Anteil beträgt T€ 75.

Zugunsten des Deutschen Hilfswerkes SdbR wurden im Jahr 2012 im Zusammenhang von gewährten Fördermitteln für Baurenovierungen für das Max-Willner Heim in Bad Sobernheim als Sicherheit 250 von insgesamt 5.000 Aktien gesperrt. Eine weitere Sperrung von 750 Aktien erfolgte im März 2015.

Die ZWST hat zu Gunsten der ZWST-Bildungsstätten gemeinnützige Betriebs GmbH eigenkapitalersetzende Bürgschaften mit unbefristeter Laufzeit gegenüber der SozialBank AG, Köln, übernommen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2024 mit T€ 148.

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
3. Sonstige Ausleihungen	<u>1.535,00</u>	<u>1.535,00</u>

Die ausgewiesene sonstige Ausleihung besteht aus dem Genossenschaftsanteil am WiBU Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen eG.

Anlage 4/6

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Waren

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Waren	0,00	0,00
Wohlfahrtsmarken	8.290,20	19.694,30
	<u>8.290,20</u>	<u>19.694,30</u>

Die Bestände wurden zum Stichtag körperlich aufgenommen. Ich habe auf Grund der Geringfügigkeit an der Aufnahme dieser Position nicht teilgenommen. Die Aufnahme wurde anhand von Zähllisten dokumentiert. Eine stichprobenweise Überprüfung der Inventurunterlagen ergab keine Beanstandungen.

Die Bewertung der Wohlfahrtsmarken erfolgt zum Portowert.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>386.058,36</u>	<u>188.911,63</u>

Ein Einzelnachweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus der vorgelegten Saldenliste der Einzelkonten. Der Saldo in dieser Liste stimmt mit dem Saldo des Sachkontos zum Bilanzstichtag überein. Saldenbestätigungen wurden eingeholt. Soweit Anfragen unbeantwortet blieben, habe ich mich durch anderweitige Prüfungshandlungen vom Bestehen der Forderungen überzeugt.

Bei den Forderungen handelt es sich um Abrechnungen für diverse Maßnahmen (z. B. Seminare, Winterferienlager etc.). Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht gebildet.

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	795.141,96	398.499,85

Ausgewiesen wird das laufende Verrechnungskonto zur Tochtergesellschaft ZWST-Bildungsstätten gGmbH. Der Saldo wurde wechselseitig abgestimmt.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Forderungen Stiftung Deutsches Hilfswerk - (Seniorenerholung)	152.398,20	446.770,75
Forderung Aktion Mensch	80.119,58	123.294,89
Forderungen Conference on Jewish Material Claims Against Germany Inc., New York	59.247,79	95.458,01
Jüdische Gemeinden Rückzahlungen Weiterleitung	5.044,26	3.349,81
Stadt Frankfurt Zuschuss Treffpunkt FFM 2024	40.000,00	0,00
Stadt Potsdam Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)	1.456,00	0,00
BK Halle Projekt Rückenwind 2022	0,00	9.572,49
Bundesamt für Migration	18.135,51	0,00
Vorschüsse / Darlehen Personal	6.490,29	8.271,00
Debitorische Kreditoren	104.433,47	20.228,45
Durchlaufende Posten	4.971,18	0,00
Umsatzsteuer (VSt, EUSt)	23.176,46	21.885,63
Kautionen	34.845,24	34.965,24
Übrige	1.474,80	550,00
	531.792,78	764.346,27

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Kassenbestand		
Kasse Frankfurt am Main (Verwaltung)	11.314,60	5.435,76
Kasse Omanut	329,23	161,72
Kasse Berlin	1.051,76	1.740,16
Kasse Schwerin	0,00	0,00
Portokassen Frankfurt am Main	1.541,03	2.227,58
Portokasse Berlin	280,60	292,75
	<u>14.517,22</u>	<u>9.857,97</u>
Guthaben bei Kreditinstituten		
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln		
Kto. Nr. 9841 301 (Zuwendungskonto)	1.113.468,81	1.602.137,88
Kto. Nr. 9841 300 (lfd.Konto)	283.325,40	466.177,56
Kto. Nr. 9841 1305 (Proj. Israel)	119.929,30	120.066,10
	<u>1.516.723,51</u>	<u>2.188.381,54</u>
Postbank AG, Frankfurt am Main		
Kto. Nr. 144587600	1.880,83	1.741,80
Sparkasse Schwerin		
Kto. Nr. 30100900	0,00	0,00
Frankfurter Volksbank e.G.;		
Frankfurt am Main		
Kto. Nr. 63000 12122	19.957,20	20.028,60
Berliner Sparkasse		
Kto. Nr. 1907 62 373	1.409,69	2.037,39
Intesa SanPaolo, Rimini, Italien		
Kto. Nr. 1000/1836	0,00	0,00
Paypal		
(QVWBUTLLAQ3K6)	1.883,72	1.848,30
	<u>25.131,44</u>	<u>25.656,09</u>
	<u>1.556.372,17</u>	<u>2.223.895,60</u>

Die ZWST unterhält in Frankfurt am Main und in ihren Außenstellen jeweils Kassen für den reinen Geldverkehr sowie Portokassen. Die Portokassen beinhalten sowohl Bestände an Geld als auch an Wohlfahrtsmarken.

Die ausgewiesenen Bankguthaben stimmen mit den Kontoauszügen des jeweiligen Kreditinstitutes zum 31. Dezember 2024 überein. Zinsen und Spesen wurden in alter Rechnung erfasst.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Winterferienlager	112.716,78	118.734,17
Jugendkongress 2025	43.958,32	0,00
Versicherungen	11.576,80	24.920,06
Deutsche Bahn Card	3.791,67	3.615,84
Reisekosten 2025	74.738,37	0,00
BBYO International Convention	16.000,00	48.147,20
Software Wartungskosten/Internetgebühren	12.071,03	4.573,15
Übrige	3.702,66	4.289,10
	<u>278.555,63</u>	<u>204.279,52</u>

Anlage 4/10

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Reinvermögen	<u>960.014,88</u>	<u>966.670,68</u>

Das Reinvermögen des Vereins hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr wie folgt entwickelt:

	€
01.01.2024	<u>966.670,68</u>
Jahresfehlbetrages 2024 (nach Veränderung von Rücklagen)	<u>-6.655,80</u>
31.12.2024	<u>960.014,88</u>

Bezüglich der Zusammensetzung des Jahresfehlbetrages 2024 und der Entwicklung in den einzelnen Abteilungen wird auf Anlage 5 verwiesen.

II. Rücklagen

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Freie Rücklage		
Stand 01.01.	240.900,00	221.900,00
Zuführung	0,00	19.000,00
Stand 31.12.	<u>240.900,00</u>	<u>240.900,00</u>

Die Zuführungen zur freien Rücklage erfolgen nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO (Abgabenordnung) mit einem Drittel aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung.

2. Zweckgebundene Rücklagen

	01.01.2024 €	Zuführung €	Inanspruch- nahme €	31.12.2024 €
a) Projekt Stiftung Israel	120.066,10	0,00	136,80	119.929,30
b) Härtefonds	39.611,00	0,00	3.150,00	36.461,00
c) Allgemeine Projekte	150.000,00	0,00	50.000,00	100.000,00
	<u>309.677,10</u>	<u>0,00</u>	<u>53.286,80</u>	<u>256.390,30</u>

zu a)

Von der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände wurde Ende 1992 anlässlich der 75-Jahr-Feier ein Betrag in Höhe von T€ 128 gespendet, dessen Erträge für Projekte in Israel verwendet werden sollen.

zu b)

Im Jahr 2001 wurde ein Härtefonds gebildet, um sozial hilfsbedürftigen Personen jüdischen Glaubens Unterstützung anbieten zu können. Die ausgewiesenen Mittel stammen aus zweckgebundenen Spenden für Härtefälle. Der Fonds wird dauerhaft bestehen. Der Fonds steht für Unterstützungszahlungen zur Verfügung.

Anlage 4/12

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	01.01.2024	Verbrauch/ Auflösung	Zuführung	31.12.2024
	€	€	€	€
Urlaubsansprüche	326.388,89	326.388,89	262.787,77	262.787,77
Kosten der Jahresabschlussprüfung	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00
Bundesfreiwilligendienst	0,00	0,00	0,00	0,00
Kosten für Aufbewahrungsverpflichtung	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00
	<u>344.888,89</u>	<u>343.388,89</u>	<u>279.787,77</u>	<u>281.287,77</u>

Die Rückstellungen sind nach den mir gegebenen Erklärungen und meinen Feststellungen nach unveränderten Grundsätzen und Methoden in ausreichender Höhe gebildet worden.

C. VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>366.380,51</u>	<u>426.178,40</u>

Der Einzelnachweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus der vorgelegten Saldenliste der Personenkonten.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2024 €	31.12.2023
Rückzahlung nicht ausgegebener Zuwendungsmittel	429.887,89	503.603,06
Bauverbindlichkeiten Bad Sobernheim	0,00	105.691,77
Weiterleitung Aktion Deutschland hilft	367.019,50	464.003,51
Sozialbudget Dezember	0,00	3.121,82
Verschiedene Jüdische Gemeinden für lokale Treffpunkte und das Digitalisierungsprojekt	157.863,94	201.744,85
Umsatzsteuer	1.969,83	3.278,63
Übrige	1.109,58	8.135,65
	<u>957.850,74</u>	<u>1.289.579,29</u>

Anlage 4/14

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
Grabowski-Renoldi-Stiftung	0,00	8.200,00
Glücksspirale Zuwendung für Folgejahr	161.145,64	176.360,54
Aktion Mensch	186.741,70	156.000,00
World Zionist Organisation	67.266,15	68.501,59
Aktion Deutschland hilft	85.774,72	42.378,92
Projektbezogene zweckgebundene diverse Spenden	227.790,19	405.662,99
Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung	0,00	863,87
Nathan und Betty Hahn Stiftung 2024	150.000,00	200.000,00
Bundeskasse Trier 2025	43.223,09	0,00
Ernst Ludwig Studienwerk	0,00	6.358,08
Sonstige Erträge, TN Erlöse, BBYO 2024	1.859,09	20.725,00
	<u>923.800,58</u>	<u>1.085.050,99</u>

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	<u>148.435,03</u>	<u>162.559,24</u>

Die Zentralwohlfahrtsstelle hat zu Gunsten der Beteiligungsgesellschaft, der ZWST Bildungsstätten gGmbH, Frankfurt am Main, gesamtschuldnerische Bürgschaften übernommen.

Die Verbindlichkeiten bei der Beteiligungsgesellschaft im Zusammenhang mit diesen Bürgschaften valutieren am 31. Dezember 2024 mit T€ 148 und haben sich wie folgt entwickelt:

	€
01.01.2024	162.559,24
Tilgungen 2024	<u>-14.124,21</u>
31.12.2024	<u>148.435,03</u>

	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis	Vorjahres- ergebnis
	€	€	€	€
(I) Ordentlicher Haushalt				
5/07 Leitung/Verwaltung	3.020.924,93	1.526.624,06	1.494.300,87	1.319.315,47
5/08 Sozialreferat	600.696,21	571.847,32	28.848,89	-88.392,40
5/09 Sozialreferat Senioren (Bad Kissingen)	1.684.408,63	1.686.967,28	-2.558,65	-15.087,24
5/10 Kinder-, Jugend- und Familienreferat	515.938,70	705.677,56	-189.738,86	-129.421,89
5/11 K-, J- und F.-Referat - Machanot	960.996,38	1.458.781,43	-497.785,05	-193.820,26
5/12 K-, J- und F.-Referat - Kurse/Veranstaltungen	545.990,14	655.812,42	-109.822,28	-180.580,66
5/13 Max-Willner-Heim (Bad Sobernheim)	14.702,04	128,00	14.574,04	-49.475,24
5/14 MWH Kurse/Veranstaltungen Sozialreferat	120.636,13	462.142,69	-341.506,56	-51.683,39
5/15 MWH Kurse/Veranstalt. K-, J- F.-Referat	794.896,58	829.972,26	-35.075,68	-193.459,14
5/16 Berlin/Synagogenzentrum Potsdam	519.466,36	577.155,62	-57.689,26	-33.397,33
5/17 Brandenburg	242.157,40	251.328,35	-9.170,95	-12.524,84
5/18 Mecklenburg-Vorpommern	63.883,89	84.790,12	-20.906,23	-13.808,62
5/19 Inklusionsfachbereich "Gesher"	770.958,00	813.579,92	-42.621,92	-85.387,69
5/20 Treffpunkte	459.131,53	460.813,07	-1.681,54	-6.592,87
5/21 Projekte für Geflüchtete	174.603,71	199.978,31	-25.374,60	-7.638,11
5/22 Kompetenzzentrum	1.261.612,49	1.298.111,42	-36.498,93	-50.429,69
5/23 Matan-Hebräische Telefonseelsorge	125.539,00	161.964,30	-36.425,30	-7.646,71
5/24 Bundesfreiwilligendienst /BFD u. DIFD)	766.219,52	969.964,00	-203.744,48	-144.112,09
5/25 Migrationsberatung (MBE)	958.026,06	1.005.465,29	-47.439,23	-9.512,64
5/26 Digitalisierungsprojekte	580.655,84	622.576,49	-41.920,65	-23.703,80
5/27 Wohlfahrtsmarken	36.755,50	33.652,85	3.102,65	17.749,39
5/28 MitzveNow	17.689,79	20.646,52	-2.956,73	-5.488,23
	14.235.888,83	14.397.979,28	-162.090,45	34.902,02
(II) Sonderhaushalt				
5/29 Finanzen	75.245,60	0,00	75.245,60	46.674,55
5/30 Außerordentlicher Haushalt	369.439,21	289.250,16	80.189,05	35.210,88
	444.684,81	289.250,16	155.434,65	81.885,43
Summe (I) und (II)	14.680.573,64	14.687.229,44	-6.655,80	116.787,45

Zentralwohlfahrtsstelle - Gesamtdarstellung (Erträge)

Anlage 5/02

	IST-Werte	Zwischen- summen IST	SOLL-Wert	Zwischen- Summen SOLL	Abweichung
	€	€	€	€	%
Betriebliche Erträge					
Mitgliedbeiträge	547.728,00	547.728,00	540.000,00	540.000,00	1,43
Zuschüsse des Zentralrates					
Haushaltszuschuss	900.000,00		900.000,00		0,00
Sonstige Zuschüsse	400.000,00		300.000,00		33,33
		1.300.000,00		1.200.000,00	8,33
Zuschüsse des Bundes					
BMFSFJ - Globalhilfe	1.399.830,00		1.409.613,09		-0,69
BMFSFJ - Soziale Beratung	673.505,80		598.615,18		12,51
BMFSFJ - Kinder-/Jugendplan	123.568,00		83.945,00		47,20
BMFSFJ - Digitalisierung	420.000,00		420.000,00		0,00
BMFSFJ - Demokratie leben	594.955,74		732.700,00		-18,80
Sonstige Bundeszuwendungen	383.970,31		231.000,00		66,22
Bundesamt für Migration	1.132.629,77		1.535.005,81		-26,21
Stiftung Erinnerung & Zukunft	155.000,00		137.500,00		12,73
BAFzA (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftl. Aufgaben)	759.469,52		840.000,00		-9,59
		5.642.929,14		5.988.379,08	-5,77
Zuschüsse der Länder u. Kommunen					
Land Brandenburg	428.437,34		381.513,00		12,30
Stadt Potsdam	195.386,00		190.000,00		2,83
Mecklenburg-Vorpommern	59.700,00		64.000,00		-6,72
Sonstige Länder/Kommunen (u.a. Berlin, Frankfurt, Thüringen)	455.763,60		388.480,00		17,32
		1.139.286,94		1.023.993,00	11,26
Zuschüsse soz. Institutionen/Lotterien					
Deutsches Hilfswerk	2.417.060,83		2.439.486,00		-0,92
GlücksSpirale	324.573,13		373.000,00		-12,98
Aktion Mensch	559.736,88		482.171,00		16,09
Postcode Lotterie	80.000,00		0,00		-
Claims Conference	216.463,73		188.100,00		15,08
Sonstige Zuschüsse	155.544,95		497.000,00		-68,70
		3.753.379,52		3.979.757,00	-5,69
Wohlfahrtsmarkenerlöse					
BAG-Post-Erlöse	12.636,50		20.000,00		-36,82
Erlöse WOMA	24.119,00		20.000,00		20,60
		36.755,50		40.000,00	-8,11
Überträge	12.420.079,10	12.420.079,10	12.772.129,08	12.772.129,08	

Zentralwohlfahrtsstelle - Gesamtdarstellung (Erträge)
Anlage 5/03

	IST-Werte	Zwischen- summen IST	SOLL-Wert	Zwischen- Summen SOLL	Abweichung
	€	€	€	€	%
Betriebliche Erträge					
Überträge	12.420.079,10	12.420.079,10	12.772.129,08	12.772.129,08	
Teilnehmerbeiträge	741.279,52	741.279,52	785.000,00	785.000,00	-5,57
Sonstige betr. Erträge					
Erlöse Veranstaltungsorganis	358.584,28		205.000,00		74,92
Erlöse Verkäufe,Bücher,Kalender etc.	17.689,79		18.000,00		-1,72
Sonstige Erträge	600.034,36		331.000,00		81,28
Mieterträge	<u>3.000,00</u>		<u>3.000,00</u>		0,00
		979.308,43		557.000,00	75,82
Neutrale Erträge					
Erträge aus Beteiligungen/Zinsen					
Erträge aus Beteiligungen	75.245,60		50.000,00		50,49
Sonstige Zinserträge	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		-
		75.245,60		50.000,00	50,49
Spenden und Nachlässe	353.001,98	353.001,98	310.000,00	310.000,00	13,87
Sonstige neutrale Erträge					
Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		-
Periodenfremde Erträge	43.670,17		0,00		-
Auflösung Rückstellungen	<u>14.702,04</u>		<u>0,00</u>		-
		58.372,21		0,00	-
Auflösung Rücklagen	53.286,80	53.286,80		0,00	-
<u>Summe Erträge</u>	14.680.573,64	14.680.573,64	14.474.129,08	14.474.129,08	5,20

Zentralwohlfahrtsstelle - Gesamtdarstellung (Aufwendungen)
Anlage 5/04

	IST-Werte	Zwischen- summen IST	SOLL-Wert	Zwischen- Summen SOLL	Abweichung
	€	€	€	€	%
Betriebliche Aufwendungen					
Personalaufwendungen					
Löhne und Gehälter	4.256.024,39		4.343.652,82		-2,02
Ges. soz. Aufwendungen	833.978,47		851.594,91		-2,07
Versorgungskassen	64.859,18		71.500,00		-9,29
Sonst. Personalaufwand (u.a. BGN)	105.003,52		52.440,00		100,24
Honorare	657.485,99		848.700,00		-22,53
		5.917.351,55		6.167.887,73	-4,06
Gebäude- und Raumkosten (incl. Bad Sobernheim)	586.179,90	586.179,90	574.690,00	574.690,00	2,00
Versicherungen, Gebühren u. Beitr.					
Versicherungen und Gebühren	30.375,40		24.400,00		24,49
Mitgliedschaften	64.275,70		60.300,00		-1,13
		94.651,10		84.700,00	11,75
Sozialbudget	6.069,65	6.069,65	8.000,00	8.000,00	-24,13
Reisekosten					
Kfz.-Kosten	40.770,77		33.200,00		22,80
Reisen Vorstand	8.333,87		15.500,00		-46,23
Reisen Geschäftsführung	20.319,74		17.100,00		18,83
Reisen Arbeitnehmer	128.502,17		89.500,00		43,58
Reisen Referenten und Externe	154.671,47		226.500,00		-31,71
		352.598,02		381.800,00	-7,65
Teilnehmer Reisekosten					
Mietwagen	44.659,34		40.500,00		18,83
Fahrtkosten Teilnehmer	459.095,47		475.100,00		2,36
		503.754,81		515.600,00	-2,30
Teilnehmer Unterkunft/Verpflegung					
Unterbringung TN	1.833.550,66		1.751.750,00		4,44
Verpflegung TN	1.656.928,35		1.618.700,00		1,72
Tagungs-/Seminaaraufwand	209.854,89		212.500,00		-1,24
		3.700.333,90		3.582.950,00	3,28
Teilnehmer-Aktivitäten	324.199,31	324.199,31	351.500,00	351.500,00	-7,77
TN-Versicherungen u. Gebühren	16.428,09	16.428,09	37.700,00	37.700,00	-56,42
Überträge	11.501.566,33	11.501.566,33	11.704.827,73	11.704.827,73	

Zentralwohlfahrtsstelle - Gesamtdarstellung (Aufwendungen)
Anlage 5/05

	IST-Werte	Zwischen- summen IST	SOLL-Wert	Zwischen- Summen SOLL	Abweichung
	€	€	€	€	%
Betriebliche Aufwendungen					
Überträge	11.501.566,33	11.501.566,33	11.704.827,73	11.704.827,73	
Büro- und Verwaltungsbedarf					
Porto	24.797,16		21.820,00		13,64
Telekommunikationskosten	39.301,03		34.300,00		14,58
Kopierkosten	20.280,96		35.500,00		-42,87
Büro-/Verwaltungsbedarf	<u>70.030,41</u>		<u>66.040,00</u>		6,04
		154.409,56		157.660,00	-2,06
Fremdleistungen					
Internet / EDV-Service	147.899,67		119.000,00		24,29
Druckkosten	51.917,15		54.650,00		-5,00
Wäschereikosten	15.361,75		5.600,00		174,32
Rechts- und Beratungskosten	4.635,73		6.000,00		-22,74
Jahresabschlusskosten	17.000,00		20.000,00		-15,00
Sonstige Fremdleistungen	<u>1.080.243,84</u>		<u>342.000,00</u>		215,86
		1.317.058,14		547.250,00	
Instandhaltung	12.786,58	12.786,58	3.800,00	3.800,00	236,49
AfA (Absetzung für Abnutzung)	42.041,23	42.041,23	38.100,00	38.100,00	10,34
Einkäufe diversen Betriebsbedarf					
Wareneinkäufe	7.240,47		15.000,00		-51,73
Einkauf Wohlfahrtsmarken	24.128,00		22.000,00		9,67
Einkauf diversen Betriebsbedarf	<u>42.309,96</u>		<u>25.100,00</u>		68,57
		73.678,43		62.100,00	18,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Bewirtung, Geschenke, Repräsentat.	27.875,19		20.800,00		34,02
Sonstiger Aufwand	<u>49.081,25</u>		<u>46.500,00</u>		5,55
		76.956,44		67.300,00	14,35
Zuschüsse aus erh. Zuwendungen	1.425.937,91	1.425.937,91	1.852.102,00	1.852.102,00	-23,01
Summe Betriebliche Aufwendungen	14.604.434,62	14.604.434,62	14.433.139,73	14.433.139,73	

Zentralwohlfahrtsstelle - Gesamtdarstellung (Aufwendungen)
Anlage 5/06

	IST-Werte	Zwischen- summen IST	SOLL-Wert	Zwischen- Summen SOLL	Abweichung
	€	€	€	€	%
Neutrale Aufwendungen					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Zinsaufwand und ähnlicher Aufw.	0,00	0,00	3.620,00	3.620,00	-100,00
Sonstige neutrale Aufwendungen					
Außerordentlicher Aufwand	0,00		0,00		-
Periodenfremder Aufwand	61.784,42		25.000,00		147,14
Zuführung Rückstellungen	0,00		0,00		-
Forderungsverluste	0,00		0,00		-
Spenden und Zuschüsse	<u>20.600,40</u>		<u>12.000,00</u>		71,67
		82.384,82		37.000,00	122,66
Summe Neutrale Aufwendungen	82.384,82	82.384,82	40.620,00	40.620,00	
<u>Summe Aufwendungen</u>	14.686.819,44	14.686.819,44	14.473.759,73	14.473.759,73	
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-6.245,80	-6.245,80	369,35	369,35	

Zentralwohlfahrtsstelle - Leitung/Verwaltung

Anlage 5/07.1

	IST-Werte	SOLL-Wert	Abweichung
	€	€	%
Erträge			
Periodenfremde Erträge	10.477,49	0,00	-
Erhaltene Spenden und Nachlässe	18,00	0,00	-
Mitgliedsbeitr.Jüd.Gem.u.LV	547.728,00	540.000,00	1,43
Zentralrat Juden(HH-Zuschuß)	800.000,00	800.000,00	0,00
BMFSF&J - Globalmittel	1.070.614,33	1.080.140,82	-0,88
BMFSF&J - Soziale Beratung	88.926,95	76.748,40	15,87
Claims Conference	21.655,00	0,00	-
Sonstige Erträge	478.505,16	300.000,00	59,50
Mieterträge	3.000,00	3.000,00	0,00
Summe Erträge	3.020.924,93	2.799.889,22	7,89
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	934.477,24	960.032,82	-2,66
Urlaubsverpflichtung (RSt)	33.191,49	30.000,00	10,64
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-96.017,51	-30.000,00	220,06
Ges. soz. Aufwendungen	166.104,52	173.194,91	-4,09
Versorgungskassen	12.755,10	20.000,00	-36,22
BeiträgeBerufsgenossenschaft	8.956,83	12.000,00	-25,36
Ausgleichsabgabe SchwbG	15.680,00	0,00	-
Künstlersozialabgaben	9.468,64	5.000,00	89,37
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	37.981,98	2.000,00	1.799,10
Sonstige Honorare	1.123,00	0,00	-
Sons. Hon. Inland Künstler	0,00	3.000,00	-100,00
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	500,00	0,00	-
Löhne und Gehälter	2.618,00	0,00	-
Büromieten	142.457,76	140.000,00	1,76
Sonstige Raummieten	1.900,00	1.200,00	58,33
Heizung und Nebenkosten	16.805,92	25.000,00	-32,78
Strom, Gas	8.657,00	10.000,00	-13,43
Reinigung Büro	31.701,60	34.000,00	-6,76
Instandhaltung betr. Räume	22.910,08	10.000,00	129,10
(Müll-)Entsorgungsaufwand	619,42	400,00	54,86
Sonstige Raumkosten	0,00	1.000,00	-100,00
Sachversicherg(incl.Transp.)	1.701,96	2.000,00	-14,90
Personenversicherungen	25.238,59	20.000,00	26,19
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	0,00	500,00	-100,00
Sonstige Gebühren	0,93	0,00	-
Mitgliedschaften	61.017,70	56.000,00	8,96
Geschenke & Aufmerksamkeiten	2.277,85	2.000,00	13,89
Bewirtungsaufwand	2.254,65	6.500,00	-65,31
KfZ-Steuern	598,00	1.000,00	-40,20
Kfz-Versicherungen	5.449,22	5.000,00	8,98
Kfz-Reparaturen	11.469,26	200,00	5.634,63
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	11.543,43	12.000,00	-3,80
Leasing Dienst-Kfz	11.261,86	15.000,00	-24,92
Aufwand für Mietwagen	71,80	0,00	-
Reisen Vorstand	6.257,74	15.000,00	-58,28
Reisen Geschäftsführung	15.279,15	12.000,00	27,33
Reisen Arbeitnehmer	15.983,91	12.000,00	33,20
Reisen Referenten & Externe	348,20	3.500,00	-90,05
Reisen Teilnehmer	3.098,55	2.500,00	23,94
Unterbringung Teilnehmer	4.300,00	0,00	-
Verpflegung Teilnehmer	28.013,29	10.000,00	180,13
Überträge	1.558.057,16	1.572.027,73	

Anlage 5/07.2

Überträge	1.558.057,16	1.572.027,73	
Gr.Aktivität-Divers.Material	1.034,43	0,00	-
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	2.976,00	1.000,00	197,60
Tagungs-/Seminaraufwand	850,00	58.000,00	-98,53
Werbekosten	19,87	0,00	-
Porto	20.360,12	14.000,00	45,43
Telefon, Fax, Internet	6.414,39	8.000,00	-19,82
Bürobedarf	26.678,05	20.000,00	33,39
Miete für Fotokopierer	14.357,57	30.000,00	-52,14
Aufwand für Kopieren	1.299,62	1.000,00	29,96
Zeitschriften,Fachbücher	883,20	2.500,00	-64,67
Aufwand aus Geldverkehr	9.649,02	10.000,00	-3,51
EDV-Service	61.439,23	70.000,00	-12,23
Internet-Service	3.646,37	4.500,00	-18,97
Druckerei-Service	9.287,96	10.000,00	-7,12
Wäscherei-Service	18,00	0,00	-
Rechts- und Beratungsaufwand	4.177,34	5.000,00	-16,45
JA-Prüfungsaufwand	17.000,00	20.000,00	-15,00
Sonstige Fremdleistungen	27.727,59	15.000,00	84,85
Reparat.+Instandhaltung BGA	7.222,35	2.000,00	261,12
Einkauf Haushaltsbedarfe	1.386,71	1.000,00	38,67
Warenbezugskosten	11,12	500,00	-97,78
Sonstiger Aufwand	3.415,05	10.000,00	-65,85
Umlageverrechnung	-255.168,51	-222.204,00	14,84
AfA-Anlagegüter	1.597,73	7.500,00	-78,70
AfA f.GWG	986,00	2.000,00	-50,70
AfA f. GWG-Sammelposten	1.049,00	500,00	109,80
Periodenfremder Aufwand	248,69	0,00	-
Spendenaufwand & Zuschüsse	0,00	5.000,00	-100,00
Summe Aufwendungen	1.526.624,06	1.647.323,73	-7,33
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	1.494.300,87	1.152.565,49	29,65

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Auflösung Rücklagen	3.150,00	0,00	-
Erhaltene Spenden und Nachlässe	32.350,00	0,00	-
BMFSF&J - Soziale Beratung	461.067,88	398.355,81	15,74
Sonstige Bundeszuwendungen	78.635,00	35.000,00	124,67
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	3.220,00	0,00	-
Erlöse Verkauf 7%	0,00	3.000,00	-100,00
Erlöse Verkauf 19%	0,00	2.000,00	-100,00
Sonstige Erträge	22.273,33	25.000,00	-10,91
Summe Erträge	600.696,21	463.355,81	29,64
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	394.672,45	400.000,00	-1,33
Aushilfslöhne	6.456,00	12.000,00	-46,20
Urlaubsverpflichtung (RSt)	17.934,02	12.000,00	49,45
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-22.531,93	-12.000,00	87,77
Ges. soz. Aufwendungen	78.452,11	80.000,00	-1,93
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	1.956,12	3.500,00	-44,11
Versorgungskassen	2.788,66	5.500,00	-49,30
BeiträgeBerufsgenossenschaft	2.881,98	3.500,00	-17,66
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	50,00	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	12.213,43	15.000,00	-18,58
Sonstige Honorare	8.267,85	3.000,00	175,60
Sons. Hon. Inland Künstler	3.627,37	0,00	-
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	7.702,50	7.000,00	10,04
Mitgliedschaften	950,00	2.500,00	-62,00
SB I (Lfd.Beihilfen)	2.894,00	5.500,00	-47,38
SB II (Bes.Notlagen)	3.150,00	2.500,00	26,00
Dekoration & Repräsentation	153,07	0,00	-
Bewirtungsaufwand	196,72	500,00	-60,66
Reisen Arbeitnehmer	16.684,67	5.000,00	233,69
Reisen Referenten & Externe	1.459,16	3.000,00	-51,36
Reisen Teilnehmer	4.980,15	1.000,00	398,02
Unterbringung Teilnehmer	8.345,75	0,00	-
Verpflegung Teilnehmer	8.102,33	1.500,00	440,16
Kurtaxe	346,01	0,00	-
Gr.Aktivität-Divers.Material	168,22	300,00	-43,93
Porto	0,00	300,00	-100,00
Telefon, Fax, Internet	1.035,06	300,00	245,02
Bürobedarf	890,39	1.000,00	-10,96
Zeitschriften,Fachbücher	79,60	200,00	-60,20
Druckerei-Service	574,21	0,00	-
Rechts- und Beratungsaufwand	0,00	1.000,00	-100,00
Sonstige Fremdleistungen	6.785,83	500,00	1.257,17
Einkauf-Integrationsmaterial	0,00	6.000,00	-100,00
Sonstiger Aufwand	102,59	1.000,00	-89,74
AfA-Anlagegüter	0,00	300,00	-100,00
AfA f.GWG	337,00	300,00	12,33
AfA f. GWG-Sammelposten	142,00	0,00	-
Summe Aufwendungen	571.847,32	562.200,00	1,72
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	28.848,89	-98.844,19	-129,19

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	50.000,00	120.000,00	-58,33
DHW - Dt.Hilfswerk	1.357.623,63	1.360.000,00	-0,17
Sonstige Zuschüsse	1.500,00	2.000,00	-25,00
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	10.880,00	0,00	-
TN-Erlöse Seniorenerh.SozRef	264.405,00	260.000,00	1,69
Summe Erträge	1.684.408,63	1.742.000,00	-3,31
Aufwendungen			
Honorare (Referenten/Kurse)	22.032,16	30.000,00	-26,56
Sonstige Honorare	4.617,74	2.500,00	84,71
Sonst. Hon. Ausland Künstler	4.750,00	0,00	-
Sons. Hon. Inland Künstler	16.074,30	17.500,00	-8,15
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	38.744,03	30.000,00	29,15
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	0,00	2.000,00	-100,00
Geschenke & Aufmerksamkeiten	840,01	600,00	40,00
Dekoration & Repräsentation	30,99	0,00	-
Aufwand für Mietwagen	0,00	1.500,00	-100,00
Reisen Arbeitnehmer	559,28	1.000,00	-44,07
Reisen Referenten & Externe	3.724,81	1.000,00	272,48
Reisen Teilnehmer	14.177,70	12.000,00	18,15
Unterbringung Teilnehmer	748.296,00	780.000,00	-4,06
Verpflegung Teilnehmer	667.426,28	780.000,00	-14,43
Kurtaxe	24.458,85	24.000,00	1,91
Gr.Aktivität-Divers.Material	454,36	1.000,00	-54,56
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	13,50	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	18.522,60	15.000,00	23,48
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	3.793,00	4.000,00	-5,18
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	44,97	0,00	-
Porto	114,80	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	279,54	0,00	-
Sonstige Fremdleistungen	18.275,21	0,00	-
Einkauf Haushaltsbedarfe	1,15	0,00	-
Sonstiger Aufwand	36,00	0,00	-
Umlageverrechnung	99.700,00	62.000,00	60,81
Summe Aufwendungen	1.686.967,28	1.764.100,00	-4,37
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-2.558,65	-22.100,00	-88,42

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	200,00	0,00	-
BMFSF&J - Globalmittel	204.690,24	204.970,00	-0,14
BMFSF&J-Kinder und Jugendpl.	123.568,00	72.100,00	71,38
Sonstige Bundeszuwendungen	-12.165,00	0,00	-
Sonstige Zuschüsse	28.939,94	150.000,00	-80,71
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	137.360,00	50.000,00	174,72
Sonstige Erträge	33.345,52	3.000,00	1.011,52
Summe Erträge	515.938,70	480.070,00	7,47
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	363.629,51	352.000,00	3,30
Aushilfslöhne	13.988,00	20.000,00	-30,06
Urlaubsverpflichtung (RSt)	84.348,72	75.000,00	12,46
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-79.260,01	-75.000,00	5,68
Ges. soz. Aufwendungen	63.696,52	65.000,00	-2,01
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	2.682,93	3.000,00	-10,57
Versorgungskassen	14.157,74	14.000,00	1,13
BeiträgeBerufsgenossenschaft	3.182,28	3.000,00	6,08
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	0,00	3.500,00	-100,00
Honorare (Referenten/Kurse)	500,00	3.000,00	-83,33
Sonstige Honorare	6.313,53	3.000,00	110,45
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	150,00	0,00	-
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	1.284,40	1.500,00	-14,37
Mitgliedschaften	120,00	0,00	-
Bewirtungsaufwand	1.061,97	300,00	253,99
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	57,44	0,00	-
Aufwand für Mietwagen	166,13	0,00	-
Reisen Geschäftsführung	91,89	2.000,00	-95,41
Reisen Arbeitnehmer	4.085,82	7.500,00	-45,52
Reisen Referenten & Externe	80,85	4.000,00	-97,98
Reisen Teilnehmer	67.077,60	45.000,00	49,06
Unterbringung Teilnehmer	5.050,00	5.000,00	1,00
Verpflegung Teilnehmer	10.613,02	500,00	2.022,60
Kurtaxe	0,00	150,00	-100,00
Gr.Aktivität-Divers.Material	7.623,95	3.000,00	154,13
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	471,26	1.000,00	-52,87
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	63,38		-
Tagungs-/Seminaufwand	74.540,00	1.000,00	7.354,00
Telefon, Fax, Internet	4.498,46	3.000,00	49,95
Bürobedarf	4.272,21	3.000,00	42,41
Aufwand aus Geldverkehr	68,12	0,00	-
EDV-Service	5.079,56	4.000,00	26,99
Internet-Service	0,00	0,00	-
Druckerei-Service	5.480,04	5.000,00	9,60
Sonstige Fremdleistungen	1.852,00	3.000,00	-38,27
Einkauf Haushaltsbedarfe	1.527,37	0,00	-
Sonstiger Aufwand	27,87	600,00	-95,36
AfA-Anlagegüter	404,00	1.200,00	-66,33
AfA f.GWG	84,00	2.000,00	-95,80
AfA f. GWG-Sammelposten	607,00	0,00	-
Zuschüsse aus Zuwendungen	34.000,00	35.000,00	-2,86
Spendenaufwand & Zuschüsse	2.000,00	0,00	-
Summe Aufwendungen	705.677,56	594.250,00	18,75
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-189.738,86	-114.180,00	66,18

	IST-Werte	SOLL-Wert	Abweichung
	€	€	%
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	46.500,00	0,00	-
DHW - Dt.Hilfswerk	582.505,87	900.000,00	-35,28
Sonstige Zuschüsse	0,00	50.000,00	-100,00
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	5.917,02	60.000,00	-90,14
TN-Erlöse Jugenderrh./Jug.Ref	325.666,94	500.000,00	-34,87
Sonstige Erträge	406,55	0,00	-
Summe Erträge	960.996,38	1.510.000,00	-36,36
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	1.200,00	0,00	-
Ges. soz. Aufwendungen	192,57	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	900,00	20.000,00	-95,50
Sonstige Honorare	82.069,11	120.000,00	-31,61
Sonst. Hon. Ausland Künstler	400,00	6.000,00	-93,33
Sons. Hon. Inland Künstler	750,00	6.000,00	-87,50
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	42.506,97	12.000,00	254,22
Sonstige Raummieten	3.867,00	0,00	-
Strom, Gas	37.536,12	20.000,00	87,68
Wasser- u. Kanalgebühren	17.296,42	20.000,00	-13,52
Instandhaltung betr. Räume	20.484,59	10.000,00	104,85
(Müll-)Entsorgungsaufwand	4.434,71	0,00	-
Sonstige Raumkosten	175,50	1.000,00	-82,45
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	12.173,75	15.000,00	-18,84
Geschenke & Aufmerksamkeiten	902,49	360,00	150,69
Dekoration & Repräsentation	0,00	1.000,00	-100,00
Bewirtungsaufwand	1.629,75	2.000,00	-18,51
Aufwand für Mietwagen	33.113,11	30.000,00	10,38
Reisen Geschäftsführung	1.111,33	2.000,00	-44,43
Reisen Arbeitnehmer	6.580,82	8.000,00	-17,74
Reisen Referenten & Externe	80.572,17	130.000,00	-38,02
Reisen Teilnehmer	150.740,84	260.000,00	-42,02
Unterbringung Teilnehmer	450.245,46	480.000,00	-6,20
Verpflegung Teilnehmer	267.245,78	420.000,00	-36,37
Gr.Aktivität-Divers.Material	35.840,81	60.000,00	-40,27
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	26.975,00	50.000,00	-46,05
Gr.Aktivität-Ausflüge	45.544,21	50.000,00	-8,91
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	9.645,82	60.000,00	-83,92
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	8.848,45	7.500,00	17,98
Tagungs-/Seminaraufwand	10.350,00	45.000,00	-77,00
Porto	1.140,32	3.000,00	-61,99
Telefon, Fax, Internet	506,48	0,00	-
Bürobedarf	4.144,08	3.000,00	38,14
Aufwand für Kopieren	799,08	0,00	-
EDV-Service	529,97	0,00	-
Internet-Service	106,37	100,00	6,37
Druckerei-Service	13.929,28	20.000,00	-30,35
Wäscherei-Service	15.121,85	5.000,00	202,44
Sonstige Fremdleistungen	30.028,64	5.000,00	500,57
Werkzeuge / Betriebsmaterial	295,56	1.200,00	-75,37
Einkauf Haushaltsbedarfe	17.905,51	10.000,00	79,06
Warenbezugskosten	8.396,78	5.000,00	67,94
Sonstiger Aufwand	11.526,53	10.000,00	15,27
AfA-Anlagegüter	500,00	0,00	-
AfA f.GWG	262,00	0,00	-
AfA f. GWG-Sammelposten	256,20	0,00	-
Summe Aufwendungen	1.458.781,43	1.898.160,00	-23,15
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-497.785,05	-388.160,00	28,24

Zentralwohlfahrtsstelle - K., J. und F.-Referat (Kurse/Veranstaltungen)
Anlage 5/12

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	250,00	0,00	-
Zentralrat Juden (Sonstige Zuschüsse)	400.000,00	300.000,00	33,33
Sonstige Bundeszuwendungen	29.135,60	25.000,00	16,54
DHW - Dt.Hilfswerk	50.227,46	0,00	-
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	65.751,08	25.000,00	163,00
TN-Erlöse Jugenderh./Jug.Ref	625,00	25.000,00	-97,50
Sonstige Erträge	1,00	0,00	-
Summe Erträge	545.990,14	375.000,00	45,60
Aufwendungen			
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	3.458,61	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	3.981,83	15.000,00	-73,45
Sonstige Honorare	29.044,44	35.000,00	-17,02
Sonst. Hon. Ausland Künstler	0,00	10.000,00	-100,00
Sons. Hon. Inland Künstler	400,00	20.000,00	-98,00
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	175,00	5.000,00	-96,50
Sonstige Raummieten	1.836,00	2.500,00	-26,56
Strom, Gas	0,00	6.000,00	-100,00
Wasser- u. Kanalgebühren	0,00	6.000,00	-100,00
Instandhaltung betr. Räume	706,33	0,00	-
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	1.502,74	1.200,00	25,23
SB I (Lfd.Beihilfen)	25,65	0,00	-
Dekoration & Repräsentation	1.470,00	2.000,00	-26,50
Bewirtungsaufwand	1.807,78	1.000,00	80,78
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	70,46	0,00	-
Aufwand für Mietwagen	7.134,12	5.000,00	42,68
Reisen Vorstand	930,24	500,00	86,05
Reisen Geschäftsführung	569,85	500,00	13,97
Reisen Arbeitnehmer	5.449,39	5.000,00	8,99
Reisen Referenten & Externe	23.433,14	30.000,00	-21,89
Reisen Teilnehmer	21.418,61	10.000,00	114,19
Unterbringung Teilnehmer	181.363,50	130.000,00	39,51
Verpflegung Teilnehmer	112.182,12	80.000,00	40,23
Gr.Aktivität-Divers.Material	17.467,05	15.000,00	16,45
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	6.049,00	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	1.439,90	6.000,00	-76,00
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	1.922,26	5.000,00	-61,55
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	643,96	0,00	-
Tagungs-/Seminaaraufwand	54.467,09	40.000,00	36,17
Telefon, Fax, Internet	319,67	600,00	-46,72
Bürobedarf	668,18	600,00	11,36
Aufwand aus Geldverkehr	287,56	0,00	-
Reisek. Arbeitnehmer Verpfleg.mehraufwand	80,00	0,00	-
Druckerei-Service	8.501,08	6.000,00	41,68
Wäscherei-Service	171,90	600,00	-71,35
Sonstige Fremdleistungen	151.096,77	90.000,00	67,89
Einkauf Haushaltsbedarfe	2.789,44	5.000,00	-44,21
Warenbezugskosten	2.329,82	1.500,00	55,32
Sonstiger Aufwand	10.618,93	2.000,00	430,95
Summe Aufwendungen	655.812,42	537.000,00	22,13
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-109.822,28	-162.000,00	-32,21

	IST-Werte	SOLL-Wert	Abweichung
	€	€	%
Erträge			
Auflösung Rückstellungen	14.702,04	0,00	-
Zweckertrag Glücksspirale	0,00	0,00	-
Postcode Lotterie	0,00	0,00	-
Summe Erträge	14.702,04	0,00	-
Aufwendungen			
AfA f GWG	0,00	0,00	-
AfA f GWG-Sammelposten	128,00	0,00	-
Summe Aufwendungen	128,00	0,00	-
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	14.574,04	0,00	-

Zentralwohlfahrtsstelle - MWH-Soz.-Referat (Kurse/Veranstaltungen)
Anlage 5/14

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Zweckertrag Glücksspirale	50.471,13	58.000,00	-12,98
Postcode Lotterie	40.000,00	0,00	-
Sonstige Zuschüsse	0,00	40.000,00	-100,00
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	30.165,00	20.000,00	50,83
Summe Erträge	120.636,13	118.000,00	2,23
Aufwendungen			
Honorare (Referenten/Kurse)	13.105,75	18.000,00	-27,19
Sonstige Honorare	15.737,72	4.000,00	293,44
Sonst. Hon. Ausland Künstler	425,00	1.000,00	-57,50
Sons. Hon. Inland Künstler	7.613,10	6.000,00	26,89
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	6.593,30	2.000,00	229,67
Geschenke & Aufmerksamkeiten	191,46	0,00	-
Bewirtungsaufwand	63,57	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	1.128,63	1.000,00	12,86
Reisen Referenten & Externe	1.420,97	4.000,00	-64,48
Reisen Teilnehmer	28.751,94	20.000,00	43,76
Unterbringung Teilnehmer	62.911,65	40.000,00	57,28
Verpflegung Teilnehmer	103.789,28	40.000,00	159,47
Gr.Aktivität-Divers.Material	1.072,91	1.000,00	7,29
Gr.Aktivität-Ausflüge	3.894,52	2.000,00	94,73
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	126,00	500,00	-74,80
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	46,61	100,00	-53,39
Tagungs-/Seminaaraufwand	20.000,00	0,00	-
Porto	7,34	0,00	-
Sonstige Fremdleistungen	195.225,44	0,00	-
Spendenaufwand & Zuschüsse	37,50	0,00	-
Summe Aufwendungen	462.142,69	139.600,00	231,05
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-341.506,56	-21.600,00	1481,05

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	22.500,00	0,00	-
BMFSF&J-Kinder und Jugendpl.	0,00	11.845,00	-100,00
Sonstige Bundeszuwendungen	23.059,63	0,00	-
DHW - Dt.Hilfswerk	260.164,87	0,00	-
Zweckertrag Glücksspirale	274.102,00	315.000,00	-12,98
Postcode Lotterie	40.000,00	0,00	-
Sonstige Zuschüsse	0,00	40.000,00	-100,00
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	24.487,50	20.000,00	22,44
TN-Erlöse Jugenderh./Jug.Ref	150.582,58	0,00	-
Summe Erträge	794.896,58	386.845,00	105,48
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	0,00	20.000,00	-100,00
Ges. soz. Aufwendungen	0,00	3.600,00	-100,00
Honorare (Referenten/Kurse)	4.909,76	20.000,00	-75,45
Sonstige Honorare	15.697,26	5.000,00	213,95
Sonst. Hon. Ausland Künstler	400,00	1.000,00	-60,00
Sons. Hon. Inland Künstler	1.545,00	1.000,00	54,50
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	37.423,66	8.000,00	367,80
Instandhaltung betr. Räume	172,31	0,00	-
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	174,20	300,00	-41,93
Geschenke & Aufmerksamkeiten	2,00	0,00	-
Dekoration & Repräsentation	108,15	0,00	-
Bewirtungsaufwand	880,01	0,00	-
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	66,10	0,00	-
Aufwand für Mietwagen	3.958,70	4.000,00	-1,03
Reisen Arbeitnehmer	2.003,55	1.000,00	100,36
Reisen Referenten & Externe	12.984,18	8.000,00	62,30
Reisen Teilnehmer	37.370,70	40.000,00	-6,57
Unterbringung Teilnehmer	181.013,09	140.000,00	29,30
Verpflegung Teilnehmer	215.716,16	120.000,00	79,76
Gr.Aktivität-Divers.Material	25.117,45	10.000,00	151,17
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	9.821,17	10.000,00	-1,79
Gr.Aktivität-Ausflüge	16.518,90	5.000,00	230,38
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	20.651,56	5.000,00	313,03
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	2.575,32	500,00	415,06
Tagungs-/Seminaraufwand	20.000,00	0,00	-
Porto	570,18	200,00	185,09
EDV-Service	69,45	0,00	-
Druckerei-Service	5.012,93	2.000,00	150,65
Sonstige Fremdleistungen	213.622,38	2.000,00	10.581,12
Einkauf Haushaltsbedarfe	23,13	0,00	-
Warenbezugskosten	64,26	0,00	-
Sonstiger Aufwand	29,90	0,00	-
Zuschüsse aus Zuwendungen	1.270,40	0,00	-
Spendenaufwand & Zuschüsse	200,40	0,00	-
Summe Aufwendungen	829.972,26	406.600,00	104,13
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-35.075,68	-19.755,00	77,55

Zentralwohlfahrtsstelle - Berlin

Anlage 5/16.1

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	348,00	0,00	-
BMFSF&J - Soziale Beratung	123.510,97	123.510,97	0,00
Land Brandenburg	388.437,34	341.513,00	13,74
Sonstige Erträge	7.170,05	0,00	-
Summe Erträge	519.466,36	465.023,97	11,71
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	256.165,77	250.000,00	2,47
Urlaubsverpflichtung (RSt)	30.252,62	10.000,00	202,53
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-20.204,03	-10.000,00	102,04
Ges. soz. Aufwendungen	46.562,03	50.000,00	-6,88
pausch.LoSt.Direkt-Versicher	101,30	0,00	-
Versorgungskassen	3.068,87	3.000,00	2,30
BeiträgeBerufsgenossenschaft	1.041,10	1.000,00	4,11
Sonst. Personalaufwand u. Fortbildung	1.204,16	1.200,00	0,35
Honorare (Referenten/Kurse)	90,00	0,00	-
Sonstige Honorare	3.829,80	25.000,00	-84,68
Sons. Hon. Inland Künstler	1.200,00	0,00	-
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	0,00	40.000,00	-100,00
Büromieten	29.839,74	32.000,00	-6,75
Sonstige Raummieten	4.800,00	5.000,00	-4,00
Heizung und Nebenkosten	13.410,00	15.000,00	-10,60
Strom, Gas	2.958,58	13.000,00	-77,24
Wasser- u. Kanalgebühren	2.837,18	3.000,00	-5,43
Reinigung Büro	7.966,59	18.000,00	-55,74
Instandhaltung betr. Räume	22.744,79	600,00	3.690,80
(Müll-)Entsorgungsaufwand	264,30	0,00	-
Sonstige Raumkosten	1.607,71	1.500,00	7,18
Sachversicherg(incl.Transp.)	1.825,25	2.000,00	-8,74
Personenversicherungen	235,10	300,00	-21,63
Sonstige Gebühren	73,44	0,00	-
Geschenke & Aufmerksamkeiten	16,44	300,00	-94,52
Dekoration & Repräsentation	695,60	0,00	-
Bewirtungsaufwand	716,44	500,00	43,29
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	0,00	0,00	-
Reisen Vorstand	413,82	0,00	-
Reisen Geschäftsführung	3.178,52	600,00	429,75
Reisen Arbeitnehmer	5.726,90	4.000,00	43,17
Reisen Referenten & Externe	497,42	0,00	-
Verpflegung Teilnehmer	17.626,38	1.200,00	1.368,87
Gr.Aktivität-Divers.Material	894,63	0,00	-
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	65,85	0,00	-
Porto	-239,25	1.000,00	-123,93
Leasing-Telefonanlage	2.794,20	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	5.008,52	1.000,00	400,85
Bürobedarf	4.505,18	12.000,00	-62,46
Miete für Fotokopierer	1.675,20	2.000,00	-16,24
Aufwand für Kopieren	37,37	0,00	-
Zeitschriften,Fachbücher	124,80	120,00	4,00
Aufwand Geldverkehr	0,00	100,00	-100,00
EDV-Service	856,32	0,00	-
Druckerei-Service	446,56	2.000,00	-77,67
Rechts- und Beratungsaufwand	458,39	0,00	-
Überträge	457.373,59	485.420,00	

			Anlage 5/16.2
Überträge	457.373,59	485.420,00	
Sonstige Fremdleistungen	60.158,17	0,00	-
Werkzeuge / Betriebsmaterial	441,94	0,00	-
Reparat.+Instandhaltung BGA	3.627,79	600,00	504,63
Einkauf Haushaltsbedarfe	4.799,68	0,00	-
Warenbezugskosten	2.303,07	0,00	-
Sonstiger Aufwand	5.851,11	0,00	-
Umlageverrechnung	32.105,50	0,00	-
AfA-Anlagegüter	7.210,91	1.500,00	380,73
AfA f. GWG	3.098,86	0,00	-
AfA f. GWG-Sammelposten	185,00	300,00	-38,33
Zuschüsse aus Zuwendungen	0,00	58.000,00	-100,00
Zinsaufwand u. ähnl. Aufwand	0,00	120,00	-100,00
Summe Aufwendungen	577.155,62	545.940,00	5,72
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-57.689,26	-80.916,03	-28,70

Zentralwohlfahrtsstelle - Brandenburg
Anlage 5/17

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Periodenfremde Erträge	1.324,72	0,00	-
Land Brandenburg	40.000,00	40.000,00	0,00
Stadt Potsdam	195.386,00	190.000,00	2,83
Claims Conference	5.446,68	4.500,00	21,04
Summe Erträge	242.157,40	234.500,00	3,27
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	183.073,10	180.000,00	1,71
Urlaubsverpflichtung (RSt)	4.191,19	7.000,00	-40,13
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-9.263,12	-7.000,00	32,33
Ges. soz. Aufwendungen	36.617,25	36.000,00	1,71
Versorgungskassen	3.092,47	3.000,00	3,08
BeiträgeBerufsgenossenschaft	1.504,88	1.600,00	-5,94
Büromieten	22.741,81	25.000,00	-9,03
Heizung und Nebenkosten	33,00	0,00	-
Strom, Gas	190,10	700,00	-72,84
Reinigung Büro	3.525,00	3.200,00	10,16
Instandhaltung betr. Räume	97,90	0,00	-
Sachversicherg(incl.Transp.)	119,00	0,00	-
Sonstige Gebühren	73,44	0,00	-
Geschenke & Aufmerksamkeiten	3,58	0,00	-
Bewirtungsaufwand	27,75	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	130,98	4.000,00	-96,73
Verpflegung Teilnehmer	14,70	0,00	-
Tagungs-/Seminaraufwand	350,00	0,00	-
Porto	446,28	500,00	-10,74
Leasing-Telefonanlage	467,28	500,00	-6,54
Telefon, Fax, Internet	1.699,72	2.400,00	-29,18
Bürobedarf	169,12	400,00	-57,72
Miete für Fotokopierer	1.781,16	1.800,00	-1,05
Aufwand für Kopieren	236,46	250,00	-5,42
Einkauf Haushaltsbedarfe	5,30	0,00	-
AfA f.GWG	0,00	300,00	-100,00
Summe Aufwendungen	251.328,35	259.650,00	-3,20
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-9.170,95	-25.150,00	-63,53

Zentralwohlfahrtsstelle - Mecklenburg-Vorpommern
Anlage 5/18

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Land Mecklenburg-Vorpommern	59.700,00	64.000,00	-6,72
Claims Conference	4.183,89	3.600,00	16,22
Summe Erträge	63.883,89	67.600,00	-5,50
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	61.520,90	60.000,00	2,53
Urlaubsverpflichtung (RSt)	5.146,03	2.000,00	157,30
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-5.868,55	-2.000,00	193,43
Ges. soz. Aufwendungen	12.876,70	12.000,00	7,31
Versorgungskassen	2.916,22	2.900,00	0,56
Beiträge Berufsgenossenschaft	510,82	540,00	-5,40
Büromieten	3.360,00	3.600,00	-6,67
Strom, Gas	64,23	150,00	-57,18
Sonstige Gebühren	0,00	100,00	-100,00
Mitgliedschaften	800,00	800,00	0,00
Reisen Arbeitnehmer	1.582,40	1.000,00	58,24
Porto	227,00	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	1.066,70	1.200,00	-11,11
Bürobedarf	274,67	200,00	37,34
AfA f. GWG	131,00	0,00	-
AfA f. GWG-Sammelposten	182,00	0,00	-
Summe Aufwendungen	84.790,12	82.490,00	2,79
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-20.906,23	-14.890,00	40,40

Zentralwohlfahrtsstelle - Inklusionsfachbereich "Gesher"

Anlage 5/19.1

	IST-Werte	SOLL-Wert	Abweichung
	€	€	%
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	400,00	0,00	-
BMFSF&J - Globalmittel	124.525,43	124.502,27	0,02
Sonstige Länder/Kommunen	3.375,09	0,00	-
DHW - Dt.Hilfswerk	41.000,00	40.000,00	2,50
Aktion Mensch	559.736,88	482.171,00	16,09
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	41.920,60	30.000,00	39,74
Summe Erträge	770.958,00	676.673,27	13,93
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	375.622,66	350.000,00	7,32
Aushilfslöhne	15.333,00	18.000,00	-14,82
Urlaubsverpflichtung (RSt)	11.336,80	20.000,00	-43,32
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-11.447,28	-20.000,00	-42,76
Ges. soz. Aufwendungen	77.410,08	70.000,00	10,59
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	3.656,16	5.000,00	-26,88
Versorgungskassen	2.182,83	2.000,00	9,14
BeiträgeBerufsgenossenschaft	3.166,03	3.000,00	5,53
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	510,00	1.000,00	-49,00
Honorare (Referenten/Kurse)	21.218,63	20.000,00	6,09
Sonstige Honorare	13.749,05	9.000,00	52,77
Sonst. Hon. Ausland Künstler	0,00	2.000,00	-100,00
Sons. Hon. Inland Künstler	8.022,80	5.000,00	60,46
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	14.220,02	12.000,00	18,50
Sonstige Raummieten	12.000,00	12.000,00	0,00
Strom, Gas	69,14	0,00	-
Instandhaltung betr. Räume	4.172,61	5.000,00	-16,55
Sachversicherg(incl.Transp.)	218,81	0,00	-
Mitgliedschaften	500,00	500,00	0,00
Geschenke & Aufmerksamkeiten	945,50	0,00	-
Dekoration & Repräsentation	21,00	0,00	-
Bewirtungsaufwand	1.546,72	500,00	209,34
Reisen Arbeitnehmer	7.355,38	8.000,00	-8,06
Reisen Referenten & Externe	2.335,75	3.000,00	-22,14
Reisen Teilnehmer	15.141,72	12.000,00	26,18
Unterbringung Teilnehmer	80.938,00	60.000,00	34,90
Verpflegung Teilnehmer	70.607,51	55.000,00	28,38
Kurtaxe	1.462,50	1.000,00	46,25
Gr.Aktivität-Divers.Material	6.063,73	5.000,00	21,27
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	58,00	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	3.610,25	2.000,00	80,51
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	2.335,28	1.000,00	133,53
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	51,62	0,00	-
Tagungs-/Seminaraufwand	513,00	1.000,00	-48,70
Porto	6,99	200,00	-96,51
Telefon, Fax, Internet	2.107,95	3.000,00	-29,74
Bürobedarf	880,87	1.500,00	-41,28
Aufwand für Kopieren	20,50	0,00	-
EDV-Service	1.860,83	0,00	-
Internet-Service	1.570,45	500,00	214,09
Druckerei-Service	235,38	2.000,00	-88,23
Sonstige Fremdleistungen	48.045,50	30.000,00	60,15
Einkauf Haushaltsbedarfe	11,27	0,00	-
Sonstiger Aufwand	170,00	1.000,00	-83,00
Umlageverrechnung	4.000,00	0,00	-
Überträge	803.837,04	701.200,00	

			Anlage 5/19.2
Überträge	803.837,04	701.200,00	
AfA-Anlagegüter	0,00	2.000,00	-100,00
AfA f.GWG	8.640,19	2.000,00	332,01
AfA f. GWG-Sammelposten	922,00	0,00	-
Periodenfremder Aufwand	180,69	0,00	-
Summe Aufwendungen	813.579,92	705.200,00	15,37
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-42.621,92	-28.526,73	49,41

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	54.850,00	30.000,00	82,83
Stiftg. Erinnerung + Zukunft	155.000,00	137.500,00	12,73
Sonstige Länder/Kommunen	40.000,00	40.000,00	0,00
Claims Conference	185.178,16	180.000,00	2,88
Sonstige Zuschüsse	18.470,62	15.000,00	23,14
Sonstige Erträge	5.632,75	0,00	-
Summe Erträge	459.131,53	402.500,00	14,07
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	84.927,86	84.000,00	1,10
Aushilfslohne	32.280,00	31.200,00	3,46
Urlaubsverpflichtung (RSt)	1.130,61	1.000,00	13,06
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-2.501,59	-1.000,00	150,16
Ges. soz. Aufwendungen	19.424,87	16.800,00	15,62
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	7.114,32	7.500,00	-5,14
BeiträgeBerufsgenossenschaft	779,87	1.000,00	-22,01
Honorare (Referenten/Kurse)	13.485,00	15.000,00	-10,10
Sonstige Honorare	11.401,00	15.000,00	-23,99
Sonst. Hon. Ausland Künstler	200,00	0,00	-
Sons. Hon. Inland Künstler	850,00	0,00	-
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	1.375,00	20.000,00	-93,13
Büromieten	37.308,00	40.000,00	-6,73
Sonstige Raummieten	300,00	3.000,00	-90,00
Instandhaltung betr. Räume	576,25	0,00	-
Sachversicherg(incl.Transp.)	376,81	0,00	-
Geschenke & Aufmerksamkeiten	335,49	1.000,00	-66,45
Dekoration & Repräsentation	50,34	0,00	-
Lfd.Kfz-Betriebsaufwand	255,00	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	212,10	0,00	-
Reisen Referenten & Externe	28,00	2.000,00	-98,60
Reisen Teilnehmer	18.794,00	8.000,00	134,93
Verpflegung Teilnehmer	6.954,63	12.000,00	-42,04
Gr.Aktivität-Divers.Material	1.296,09	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	935,00	1.000,00	-6,50
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	600,00	1.000,00	-40,00
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	1,96	0,00	-
Tagungs-/Seminaraufwand	2.030,00	1.000,00	103,00
Porto	1.020,00	1.200,00	-15,00
Leasing-Telefonanlage	283,04	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	2.236,22	1.200,00	86,35
Bürobedarf	1.663,59	1.200,00	38,63
Aufwand aus Geldverkehr	37,93	0,00	-
Druckerei-Service	470,62	0,00	-
Wäscherei-Service	50,00	0,00	-
Sonstige Fremdleistungen	10.828,00	25.000,00	-56,69
Reparat.+Instandhaltung BGA	1.198,94	0,00	-
Einkauf Haushaltsbedarfe	107,06	0,00	-
Sonstiger Aufwand	501,53	0,00	-
AfA f.GWG	714,31	0,00	-
AfA f. GWG-Sammelposten	174,70	0,00	-
Zuschüsse aus Zuwendungen	201.006,52	190.000,00	5,79
Summe Aufwendungen	460.813,07	478.100,00	-3,62
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-1.681,54	-75.600,00	-97,78

Zentralwohlfahrtsstelle - Projekte für Geflüchtete
Anlage 5/21

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Bundesam für Migration	174.603,71	504.268,81	-65,37
Summe Erträge	174.603,71	504.268,81	-65,37
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	37.838,72	46.000,00	-17,74
Ges. soz. Aufwendungen	6.619,56	10.500,00	-36,96
Versorgungskassen	292,08	500,00	-41,58
Beiträge Berufsgenossenschaft	0,00	200,00	-100,00
Büromieten	1.500,00	4.500,00	-66,67
Reisen Arbeitnehmer	666,31	0,00	-
Sonstiger Aufwand	0,00	300,00	-100,00
Umlageverrechnung	10.428,00	3.000,00	247,60
Zuschüsse aus Zuwendungen	142.633,64	457.102,00	-68,80
Summe Aufwendungen	199.978,31	522.102,00	-61,70
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-25.374,60	-17.833,19	42,29

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
BMFSFJ - Demokratie Leben	594.955,74	732.700,00	-18,80
Sonstige Bundeszuwendungen	205.268,24	0,00	-
Sonstige Länder/Kommunen	412.388,51	348.480,00	18,34
Sonstige Zuschüsse	0,00	100.000,00	-100,00
Sonstige Erträge	49.000,00	0,00	-
Summe Erträge	1.261.612,49	1.181.180,00	6,81
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	650.941,78	650.000,00	0,14
Aushilfslöhne	3.640,00	0,00	-
Urlaubsverpflichtung (RSt)	34.033,79	25.000,00	36,14
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-24.881,06	-25.000,00	-0,48
Ges. soz. Aufwendungen	127.523,20	130.000,00	-1,91
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	72,80	0,00	-
Versorgungskassen	8.171,15	8.000,00	2,14
BeiträgeBerufsgenossenschaft	5.468,57	6.000,00	-8,86
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	0,00	600,00	-100,00
Honorare (Referenten/Kurse)	46.150,00	45.000,00	2,56
Sonstige Honorare	2.160,00	8.000,00	-73,00
Sonst. Hon. Ausland Künstler	0,00	600,00	-100,00
Sons. Hon. Inland Künstler	6.640,60	5.000,00	32,81
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	0,00	2.000,00	-100,00
Büromieten	78.626,00	80.000,00	-1,72
Sonstige Raummieten	0,00	500,00	-100,00
Strom, Gas	1.050,52	800,00	31,32
Reinigung Büro	4.662,86	6.000,00	-22,29
Instandhaltung betr. Räume	234,72	1.200,00	-80,44
Sachversicherg(incl.Transp.)	291,75	0,00	-
Bewirtungsaufwand	966,53	1.000,00	-3,35
Reisen Arbeitnehmer	15.634,79	9.000,00	73,72
Reisen Referenten & Externe	4.575,67	2.000,00	128,78
Reisen Teilnehmer	56,80	600,00	-90,53
Unterbringung Teilnehmer	2.940,00	600,00	390,00
Verpflegung Teilnehmer	14.766,98	3.500,00	321,91
Gr.Aktivität-Divers.Material	1.244,13	600,00	107,36
Tagungs-/Seminaaraufwand	11.805,15	7.500,00	57,40
Porto	871,07	1.200,00	-27,41
Telefon, Fax, Internet	3.868,63	5.000,00	-22,63
Bürobedarf	8.201,98	3.000,00	173,40
Aufwand für Kopieren	0,00	300,00	-100,00
Zeitschriften,Fachbücher	1.485,00	2.000,00	-25,75
EDV-Service	1.228,08	8.000,00	-84,65
Internet-Service	12.629,31	0,00	-
Druckerei-Service	4.278,92	5.000,00	-14,42
Sonstige Fremdleistungen	71.733,02	24.000,00	198,89
Einkauf-Integrationsmaterial	337,83	0,00	-
Einkauf Haushaltsbedarfe	27,72	0,00	-
Warenbezugskosten	7,12	0,00	-
Sonstiger Aufwand	198,18	600,00	-66,97
AfA-Anlagegüter	575,00	3.000,00	-80,83
AfA f.GWG	3.656,09	0,00	-
Zuschüsse aus Zuwendungen	192.236,74	200.000,00	-3,88
Summe Aufwendungen	1.298.111,42	1.220.600,00	6,35
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-36.498,93	-39.420,00	-7,41

Zentralwohlfahrtsstelle - MATAN (hebr. Telefonseelsorge)

Anlage 5/23

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
DHW - Deutsches Hilfswerk	125.539,00	139.486,00	-10,00
Summe Erträge	125.539,00	139.486,00	-10,00
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	88.956,00	83.380,00	6,69
Ges. soz. Aufwendungen	18.387,14	20.840,00	-11,77
Versorgungskassen	619,66	600,00	3,28
BeiträgeBerufsgenossenschaft	743,76	600,00	23,96
Honorare (Referenten/Kurse)	0,00	36.900,00	-100,00
Sonstige Honorare	0,00	3.000,00	-100,00
Büromieten	13.014,65	10.000,00	30,15
Reinigung Büro	405,00	600,00	-32,50
Instandhaltung betr. Räume	178,46	120,00	48,72
Sonstige Raumkosten	0,00	120,00	-100,00
Gr.Aktivität-Divers.Material	410,51	0,00	-
Porto	6,74	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	1.807,82	3.000,00	-39,74
Bürobedarf	1.237,53	800,00	54,69
EDV-Service	0,00	1.200,00	-100,00
Internet-Service	523,04	600,00	-12,83
Sonstige Fremdleistungen	35.673,99	10.000,00	256,74
Einkauf Haushaltsbedarfe	0,00	600,00	-100,00
AfA-Anlagegüter	0,00	1.000,00	-100,00
AfA f.GWG	0,00	1.000,00	-100,00
Summe Aufwendungen	161.964,30	174.360,00	-7,11
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-36.425,30	-34.874,00	4,45

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erhaltene Spenden und Nachlässe	3.050,00	10.000,00	-69,50
BAFZA (Bundesamt für Familie und zivilgesell. Aufg.)	759.469,52	840.000,00	-9,59
Sonstige Erträge	3.700,00	3.000,00	23,33
Summe Erträge	766.219,52	853.000,00	-10,17
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	283.802,94	300.000,00	-5,40
Aushilfslöhne	6.456,00	6.240,00	3,46
Urlaubsverpflichtung (RSt)	9.586,98	14.000,00	-31,52
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-10.571,05	-14.000,00	-24,49
Ges. soz. Aufwendungen	60.157,11	60.000,00	0,26
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	1.956,12	1.500,00	30,41
Versorgungskassen	5.393,31	4.000,00	34,83
Beiträge Berufsgenossenschaft	2.189,42	3.200,00	-31,58
Honorare (Referenten/Kurse)	35.139,05	41.200,00	-14,71
Sonstige Honorare	33.450,88	32.500,00	2,93
Sonst. Hon. Ausland Künstler	425,00	0,00	-
Sons. Hon. Inland Künstler	6.661,31	7.500,00	-11,18
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	11.804,11	27.000,00	-56,28
Aufwandsentschädigung Freiwilligen	9.049,18	0,00	-
Strom, Gas	1.710,70	2.000,00	-14,47
Instandhaltung betr. Räume	161,30	0,00	-
Sonstige Raumkosten	0,00	1.000,00	-100,00
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	809,00	16.000,00	-94,94
Visagebühren	0,00	1.200,00	-100,00
Sonstige Gebühren	220,32	0,00	-
Mitgliedschaften	888,00	500,00	77,60
Geschenke & Aufmerksamkeiten	215,89	0,00	-
Dekoration & Repräsentation	35,98	0,00	-
Bewirtungsaufwand	961,92	1.240,00	-22,43
Reisen Arbeitnehmer	16.712,87	13.000,00	28,56
Reisen Referenten & Externe	14.706,92	32.000,00	-54,04
Reisen Teilnehmer	70.787,59	61.000,00	16,05
Unterbringung Teilnehmer	78.911,75	88.000,00	-10,33
Verpflegung Teilnehmer	130.934,06	92.000,00	42,32
Gr.Aktivität-Divers.Material	3.498,35	4.000,00	-12,54
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	345,10	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	11.873,28	12.000,00	-1,06
Gr.Aktivität-Eintrittsgelder	6.408,00	10.000,00	-35,92
Gr.Aktivität-Medikam/Gebühr	107,10	0,00	-
Tagungs-/Seminaufwand	5.018,54	44.000,00	-88,59
Porto	110,05	100,00	10,05
Telefon, Fax, Internet	2.715,91	2.500,00	8,64
Bürobedarf	72,09	1.300,00	-94,45
Aufwand für Kopieren	74,00	150,00	-50,67
Zeitschriften,Fachbücher	40,00	0,00	-
Internet-Service	9,90	0,00	-
Druckerei-Service	72,04	300,00	-75,99
Sonstige Fremdleistungen	35.246,10	8.000,00	340,58
Einkauf Haushaltsbedarfe	265,97	1.000,00	-73,40
Sonstiger Aufwand	1.535,01	1.000,00	53,50
Umlageverrechnung	28.036,80	0,00	-
Überträge	867.984,90	875.430,00	

			Anlage 5/24.2
Überträge	867.984,90	875.430,00	
AfA-Anlagegüter	186,00	300,00	-38,00
AfA f.GWG	208,00	300,00	-30,67
AfA f. GWG-Sammelkosten	809,61	0,00	-
Zuschüsse aus Zuwendungen	100.762,99	75.000,00	34,35
Spendenaufwand & Zuschüsse	12,50	2.000,00	-99,38
Summe Aufwendungen	969.964,00	953.030,00	1,78
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-203.744,48	-100.030,00	103,68

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Bundesamt für Migration	958.026,06	1.030.737,00	-7,05
Summe Erträge	958.026,06	1.030.737,00	-7,05
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	184.784,32	165.000,00	11,99
Urlaubsverpflichtung (RSt)	16.741,53	10.000,00	67,42
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-15.227,74	-10.000,00	52,28
Ges. soz. Aufwendungen	36.792,41	33.000,00	11,49
pausch.LoSt.Direkt-Versicher	11,20	0,00	-
Versorgungskassen	8.605,09	7.000,00	22,93
BeiträgeBerufsgenossenschaft	1.183,30	1.000,00	18,33
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	35,00	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	150,00	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	5.959,64	3.000,00	98,65
Reisen Referenten & Externe	14,40	0,00	-
Verpflegung Teilnehmer	345,00	0,00	-
Tagungs-/Seminaufwand	892,50	0,00	-
Porto	135,65	120,00	13,04
Telefon, Fax, Internet	1.071,40	2.000,00	-46,43
Bürobedarf	48,47	120,00	-59,61
Internet-Service	9.418,94	6.000,00	56,98
Druckerei-Service	189,56	1.200,00	-84,20
Umlageverrechnung	0,00	10.000,00	-100,00
AfA f.GWG	133,00	300,00	-55,67
AfA f. GWG-Sammelposten	154,00	300,00	-48,67
Zuschüsse aus Zuwendungen	754.027,62	837.000,00	-9,91
Summe Aufwendungen	1.005.465,29	1.066.040,00	-5,68
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-47.439,23	-35.303,00	34,38

Zentralwohlfahrtsstelle - Digitalisierung
Anlage 5/26

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Zentralrat Juden(HH-Zuschuß)	100.000,00	100.000,00	0,00
BMFSFJ-Digitalisierung	420.000,00	420.000,00	0,00
Sonstige Bundeszuwendungen	60.036,84	171.000,00	-64,89
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	619,00	0,00	-
Summe Erträge	580.655,84	691.000,00	-15,97
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	247.164,02	280.000,00	-11,73
Urlaubsverpflichtung (RSt)	14.893,99	10.000,00	48,94
Verbrauch Urlaub (Auflösung)	-13.912,98	-10.000,00	39,13
Ges. soz. Aufwendungen	49.342,64	55.000,00	-10,29
Versorgungskassen	816,00	1.000,00	-18,40
Beiträge Berufsgenossenschaft	2.059,03	2.500,00	-17,64
Sonst. Personalaufwand und Fortbildung	2.308,60	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	12.730,00	35.000,00	-63,63
Sonstige Honorare	800,00	5.000,00	-84,00
Bewirtungsaufwand	12,64	0,00	-
Reisen Geschäftsführung	89,00	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	5.962,77	5.000,00	19,26
Reisen Referenten & Externe	241,00	4.000,00	-93,98
Reisen Teilnehmer	1.229,14	3.000,00	-59,03
Unterbringung Teilnehmer	2.968,10	3.000,00	-1,06
Verpflegung Teilnehmer	2.482,99	3.000,00	-17,23
Gr.Aktivität-Divers.Material	0,00	2.000,00	-100,00
Tagungs-/Seminaaraufwand	9.038,61	15.000,00	-39,74
Telefon, Fax, Internet	521,03	600,00	-13,16
Bürobedarf	2.885,97	3.000,00	-3,80
Zeitschriften,Fachbücher	83,85	0,00	-
EDV-Service	41.364,62	18.000,00	129,80
Internet-Service	6.952,71	5.000,00	39,05
Druckerei-Service	127,60	1.000,00	-87,24
Sonstige Fremdleistungen	142.809,32	100.000,00	42,81
Umlageverrechnung	80.898,21	147.204,00	-45,04
AfA-Anlagegüter	1.466,40	5.000,00	-70,67
AfA f.GWG	7.241,23	7.000,00	3,45
Summe Aufwendungen	622.576,49	700.304,00	-11,10
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-41.920,65	-9.304,00	350,57

Zentralwohlfahrtsstelle - Wohlfahrtsmarken
Anlage 5/27

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
BAG/Post-Erlöse	12.636,50	20.000,00	-36,82
Erlöse Wohlfahrtsmarken	24.119,00	20.000,00	20,60
Erlöse Zuschläge (WOMA)	0,00	0,00	-
Sonstige Erträge	0,00	0,00	-
Summe Erträge	36.755,50	40.000,00	-8,11
Aufwendungen			
Verrechnung WOMA	0,00	0,00	-
Sonstige Fremdleistungen	0,00	500,00	-100,00
Einkauf Wohlfahrtsmarken	24.119,00	22.000,00	9,63
Sonstiger Aufwand	9.533,85	0,00	-
Summe Aufwendungen	33.652,85	22.500,00	49,57
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	3.102,65	17.500,00	-82,27

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erlöse Verkauf 7%	11.593,60	9.000,00	28,82
Erlöse Verkauf 19%	6.096,19	4.000,00	52,40
Summe Erträge	17.689,79	13.000,00	36,08
Aufwendungen			
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	350,00	0,00	-
Gr.Aktivität-Divers.Material	1.418,00	0,00	-
Bürobedarf	488,23	0,00	-
Aufwand aus Geldverkehr	80,82	0,00	-
EDV-Service	17,31	1.000,00	-98,27
Internet-Service	280,45	100,00	180,45
Druckerei-Service	2.779,27	150,00	1.752,85
Sonstige Fremdleistungen	7.877,19	9.000,00	-12,48
Einkauf-Integrationsmaterial	14,95	1.000,00	-98,51
Wareneinkauf 7%	1.331,35	3.000,00	-55,62
Wareneinkauf 19%	5.556,34	5.000,00	11,13
Einkauf Wohlfahrtsmarken	9,00	0,00	-
Warenbezugskosten	347,48	500,00	-30,50
Periodenfremder Aufwand	96,13	0,00	-
Summe Aufwendungen	20.646,52	19.750,00	4,54
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-2.956,73	-6.750,00	-56,20

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Erträge Beteilig. (Dividenden)	75.245,60	50.000,00	50,49
Summe Erträge	75.245,60	50.000,00	50,49
Aufwendungen			
Zinsaufwand u. ähnl. Aufwand	0,00	3.500,00	-100,00
Summe Aufwendungen	0,00	3.500,00	-100,00
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	75.245,60	46.500,00	61,82

Zentralwohlfahrtsstelle - Ausserordentlicher Haushalt

Anlage 5/30

	IST-Werte €	SOLL-Wert €	Abweichung %
Erträge			
Periodenfremde Erträge	31.867,96	0,00	-
Auflösung Rücklagen	50.136,80	0,00	-
Erhaltene Spenden und Nachlässe	142.535,98	150.000,00	-4,98
Sonstige Zuschüsse	106.634,39	100.000,00	6,63
TN-Erlöse Sem./Kurse/Veranst	38.264,08	0,00	-
Summe Erträge	369.439,21	250.000,00	47,78
Aufwendungen			
Löhne und Gehälter	76.917,20	75.800,00	1,47
Aushilfslöhne	1.076,00	0,00	-
Ges. soz. Aufwendungen	15.942,79	15.160,00	5,16
Pausch.AG Sozialvers.Aushilf	326,02	0,00	-
BeiträgeBerufsgenossenschaft	638,66	0,00	-
Honorare (Referenten/Kurse)	1.659,68	2.000,00	-17,02
Sonstige Honorare	2.768,50	4.000,00	-30,79
Sonst. Hon. Ausland Künstler	7.281,73	0,00	-
Sons. Hon. Inland Künstler	160,00	0,00	-
Aufw.Entsch./Üb.Leiterpausch	170,84	2.000,00	-91,46
Versicher.F.Sem./Fer.Lager	484,00	0,00	-
Geschenke & Aufmerksamkeiten	30,00	0,00	-
Bewirtungsaufwand	7.422,90	0,00	-
Aufwand für Mietwagen	215,48	0,00	-
Reisen Vorstand	732,07	0,00	-
Reisen Arbeitnehmer	16.081,96	2.000,00	704,10
Reisen Referenten & Externe	8.248,83	0,00	-
Reisen Teilnehmer	25.470,13	0,00	-
Verpflegung Teilnehmer	107,84	0,00	-
Gr.Aktivität-Divers.Material	47,86	0,00	-
Gr.Aktivität-Schwimmen/Ski/ Reiten/Tennis etc.	2.970,00	0,00	-
Gr.Aktivität-Ausflüge	10.598,00	0,00	-
Telefon, Fax, Internet	599,01	0,00	-
Aufwand aus Geldverkehr	49,90	0,00	-
Internet-Service	316,76	0,00	-
Druckerei-Service	531,70	0,00	-
Sonstige Fremdleistungen	23.258,69	20.000,00	16,29
Sonstiger Aufwand	5.534,70	20.000,00	-72,33
Periodenfremder Aufwand	61.258,91	25.000,00	145,04
Spendenaufwand & Zuschüsse	18.350,00	5.000,00	267,00
Summe Aufwendungen	289.250,16	170.960,00	69,19
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	80.189,05	79.040,00	1,45

Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt am Main

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

(Fragenkatalog gemäß IDW PS 720 i.d.F. vom 09. September 2010)

I.	Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation	2
	Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge	2
II.	Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums	4
	Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen	4
	Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling	5
	Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem	6
	Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate	7
	Fragenkreis 6: Interne Revision	8
III.	Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit	10
	Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans	10
	Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen	10
	Fragenkreis 9: Vergaberegelungen	11
	Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan	12
IV.	Die Prüfung der Vermögens- und Finanzlage	14
	Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven	14
	Fragenkreis 12: Finanzierung	14
	Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung	15
V.	Die Prüfung der Ertragslage	16
	Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit	16
	Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen	16
	Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage	17

I. DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNGSORGANISATION**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) *Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?*

Die Satzung des Vereins regelt sachgerecht die Aufgabenverteilung der Organe (Vorstand, Direktorium, Mitgliederversammlung).

- b) *Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?*

Im Haushaltsjahr wurden folgende Anzahlen an Sitzungen, welche alle schriftlich protokolliert wurden, abgehalten:

Organ	Anzahl der Sitzungen
Vorstand	8
Mitgliederversammlung	1

- c) *In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?*

Auskunftsgemäß sind einzelne Mitglieder des Direktoriums Vorstand in weiteren gemeinnützigen Institutionen tätig.

- d) *Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?*

Der Verein ist nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss im Sinne des HGB aufzustellen. Eine Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Basis der Satzung. Eine pflichtgemäße Angabe der Vergütung der Organmitglieder entsprechend HGB entfällt somit. Der Vorstand des Vereins erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

II. DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DES GESCHÄFTSFÜHRUNGSINSTRUMENTARIUMS

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) *Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten / Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?*

Ja

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?*

Nein

- c) *Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?*

Es gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip bei Mittelausgabe und bei der Auftragsvergabe.

Weiterhin wurde ein Informationsschreiben zur Korruptionsbekämpfung (des Landes Hessen) an alle Mitarbeiter versendet und parallel dazu wurden in einer Hausversammlung alle Mitarbeiter auf die Einhaltung der Anforderung in diesem Schreiben hingewiesen.

- d) *Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?*

Durch Aufstellung des Haushalts wird ein Entscheidungsrahmen vorgegeben.

- e) *Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?*

Verträge werden ordnungsgemäß dokumentiert.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) *Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?*

Das Planungswesen (jährlicher Haushalt, jährliche Personalplanung) entspricht den Bedürfnissen des Vereins.

- b) *Werden Planabweichungen systematisch untersucht?*

Im Rahmen des Soll-Ist Vergleichs der Haushaltsrechnung werden Planabweichungen untersucht. Eine weitergehende Untersuchung erfolgt im Rahmen der Kostenrechnung.

- c) *Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?*

Ja.

- d) *Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?*

Es erfolgt eine laufende Liquiditätskontrolle durch die Mitarbeiter des Vereins, vor allem wegen der fristgerechten Anmeldung der Zuschüsse sowie der ausreichenden Deckung der Bankguthaben für jeweils anstehende Ausgaben.

- e) *Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?*

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Regelungen des zentralen Cash-Managements nicht eingehalten worden sind.

- f) *Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?*

Ja

- g) *Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens- / Konzernbereiche?*

Ja

- h) *Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?*

Ja.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?*

Es werden detaillierte monatliche Planungsrechnungen, zwecks Zwischenergebniskontrolle und Abweichungsanalyse, geführt.

- b) *Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?*

Die eingeführten Maßnahmen sind geeignet.

- c) *Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?*

Die Dokumentation erfolgt innerhalb der Protokolle der Vorstandssitzungen und Berichterstattung an die Mitglieder.

- d) *Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?*

Teile einer Gefährdungsanalyse (Projekt-Controlling, IT, Datenschutz, Personal) sind dokumentiert.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:*

- *Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?*
- *Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?*
- *Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?*

Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

- b) *Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?*

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

- c) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf*

- *Erfassung der Geschäfte*
- *Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse*
- *Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung*
- *Kontrolle der Geschäfte?*

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

- d) *Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?*

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

- e) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?*

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

- f) *Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?*

Entfällt, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt wurden.

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) *Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?*

Es wurde eine von den Mitgliedern des Vereins gewählte Revisionskommission eingerichtet.

- b) *Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?*

Nein.

- c) *Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?*

Die Revisionskommission prüft unterjährig stichprobenweise einzelne Geschäftsvorfälle und Bereiche auf ordnungsgemäße Abarbeitung und Dokumentation.

- d) *Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?*

Die Revisionskommission stimmt sich einmal im Jahr mit dem Abschlussprüfer ab, bildet aber ihre Prüfungsschwerpunkte selber.

- e) *Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?*

Nein.

- f) *Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?*

Prüfungsfeststellungen werden mit dem Direktorium und dem Vorstand des Vereins kommuniziert und Empfehlungen zeitnah umgesetzt. Eine erneute stichprobenartige Prüfung soll die Umsetzung sicherstellen.

III. DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNGSTÄTIGKEIT

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?*

Nein

- b) *Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?*

Eine Kreditgewährung an Mitglieder der Organe hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?*

Nein

- d) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?*

Nein

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) *Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?*

Investitionen werden innerhalb des Haushaltes geplant. Die Finanzierbarkeit ergibt sich aus Zuwendungen. Eine Rentabilität von Investitionen liegt aufgrund des Satzungszweckes grundsätzlich nicht vor. Grundsätzlich werden die Investitionen auch auf Risiken geprüft.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?*

Nein

- c) *Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?*

Es erfolgt eine laufende Überwachung der Planansätze durch Mitarbeiter der Verwaltung und durch das Direktorium.

- d) *Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?*

Nein

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?*

Nein

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) *Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?*

Im Rahmen meiner Prüfung konnten keine Anhaltspunkte für offensichtliche Verstöße gegen die zu beachtenden Vergaberegelungen festgestellt werden.

- b) *Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?*

Es werden üblicherweise Konkurrenzangebote eingeholt, bevor die Entscheidung der Auftragsvergabe getroffen wird.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) *Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?*

Ja

- b) *Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?*

Die Berichte liefern einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Vereins.

- c) *Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?*

Der Vorstand wird zeitnah informiert.

- d) *Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?*

Es wurde gesondert über die Übertragung des Max-Willner-Heims an die ZWST Bildungsstätten gGmbH berichtet. Der Übergang erfolgte zwecks Bündelung der Standort gebundenen Förderung der Jugend und Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens und die Förderung der Hilfe für religiös Verfolgte.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?*

Im Rahmen meiner Prüfung habe ich keine derartigen Feststellungen getroffen.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

- ✶ Es besteht ohne Selbstbehalt eine D&O Versicherung bei der Allianz SE, München.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Interessenkonflikte der Mitglieder der Organe konnte ich nicht feststellen.

IV. DIE PRÜFUNG DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) *Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?*

Nein

b) *Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?*

Nein

c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?*

Nein

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) *Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?*

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht. Die wesentlichen Finanzierungsquellen entfallen auf den Bund, auf Bundesländer, das Deutsche Hilfswerk, den Zentralrat der Juden sowie Aktion Mensch.

b) *Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?*

Ein Konzern liegt nicht vor.

- c) *In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?*

Es wurden im Jahr 2024 Zuschüsse in Höhe von insgesamt T€ 11.836 gezahlt. Eine Aufteilung des Betrages auf die einzelnen Zuschussgeber ist in der Anlage 2 ersichtlich. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) *Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?*

Nein

- b) *Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?*

Gewinnerzielung ist nicht Satzungszweck. Überschüsse können nach Beantragung satzungsgemäß verwendet werden.

V. DIE PRÜFUNG DER ERTRAGSLAGE

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) *Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten / Konzernunternehmen zusammen?*

Siehe Gewinn- und Verlustrechnung zum Prüfungsbericht (Anlage 2 und Anlage 5).

- b) *Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?*

Nein

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?*

Nein

- d) *Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?*

Es ist keine Konzessionsabgabe abzuführen.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) *Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?*

Der Verein ist keine kostendeckende Einrichtung und ist auf Zuschüsse angewiesen.

- b) *Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?*

Entfällt

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) *Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?*

Entfällt

- b) *Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?*

Im Rahmen der gegebenen Aufgabenerfüllung ist eine permanente Optimierung der Wirtschaftlichkeit erforderlich. Die Aufstellung eines aktuellen zeitnahen kurz- und langfristigen Finanzplanes sowie Reduzierung der Personalkosten und strenge Kostenkontrolle wurden durch die Leitung des Vereins veranlasst.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.